Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrifft Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Evangelium S. Johannis.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Visual Library

I. Cap.

IM anfang war das wort/ vnd das Wort war bey Gott/ vnd Gott war das Wort. Dasselbige war im anfang bey Gott. Alle ding sind durch dasselbige gemacht/vnd ohn dasselbige ist nichts gemacht/was gemacht ist. In jhm war das Leben/ vnnd das leben war das Liecht der Menschen/vnnd das Liecht scheinet in der finsterniß/vnd die finsterniß habens nicht begriffen. D Gene. 1 Das Wort der se Gottes.

ES ward ein Mensch von Gott gesand/der hieß Johannes. Derselbige kam zum zeugniß/ daß er von dem Liecht zeugete/ auff das sie alle durch jhn gläubten. Er war nicht das Liecht/sondern das er zeugete von dem Liecht. Das war das warhafftige Liecht/welches a alle Menschen erleuchtet/die in diese Welt komen. Es war in der Welt/vnnd die Welt ist durch dasselbige gemacht/vnnd die Welt kandte es nicht. Matth. 3 Marc. 1 Luce. 3. Johannes.

Er kam in sein Eigenthum/vnd die seinen namen jn nicht auff. Wie viel jhn aber auffnamen/denen gab er macht Gottes Kinder/zu werden/ die an seinen Namen gläuben/welche nicht von dem Geblüt/noch von dem willen des Fleisches/ noch von dem willen eines Mannes/Sondern von Gott geboren sind.

Vnd das Wort ward Fleisch/vnd wohnet vnter vns/ vnd wir sahen seine Herrligkeit/eine herrligkeit als des eingeboren Sohns vom Vater/ voller gnade vnnd warheit. Marc. 1 Luce. 2.

IOhannes zeuget von jm/ rüffet vnd spricht/Dieser war es/ von dem ich gesagt hab/Nach mir wird kommen/der vor mir gewesen ist/ denn er war ehe denn ich. Vnd von seiner fülle haben wir alle genommen b gnade vmb gnade. Denn das Gesetz ist Johannis zeugnis.

a Alle menschen, Das ist/ Christus ist das Liecht der Welt/ derselbige erleuchtet durchs Euangelium alle Menschen. Denn es wird allen Creaturen gepredi- get/ vnd allen fürgetragen/die Menschē sind vnd werden.

b Gnade vmb gnade) Vnser gnad ist vns gegeben/ vmb Christus gnade/ die jhm gegeben ist/ Das wir durch jhn das Gesetz erfüllen/ vnd den Vater erkennen/ damit heucheley auff höre/vnnd wir ware rechtschaffene menschen werden.

A setz ist durch Mosen gegeben/die gnade vnnd warheit ist durch Jhesum Christ worden. Niemand hat Gott je gesehen/der eingeborne Sohn/ der in des Vaters schoß ist / der hat es vns verkündiget.

Matth. 3. Marc. 1. Luce. 3.

VNd diß ist das zeugnis Johannis / da die Jüden sandten von Jerusalem Priester vnd Leuiten / daß sie jhn fragten / Wer bistu? Vnd er bekandte vnd leugnet nicht / vnd er bekandte / Jch bin nicht Christus. Vnnd sie fragten jhn / Was denn? Bistu Elias? Er sprach / Jch bins nicht. Bistu ein Prophet? Vnnd er antwortet/ Nein. Da sprachen sie zu jhm / Was bistu denn? daß wir antwort geben/ denen/die vns gesand haben. Was sagestu von dir selbs? Er sprach/Jch bin eine stimme eines Predigers in der wüsten/ Richtet den weg des HERRN / wie der Prophet Jsaias gesagt hat.

Wer Johannes sey.

Jsai. 40.

Vnd die gesand waren/ die waren von den Phariseern. Vnd fragten jhn/ vnd sprachen zu jhm/ Warumb täuffestu denn / so du nicht Christus bist / noch Elias/ noch ein Prophet? Johannes antwortet jhnen/ vnd sprach / Jch täuffe mit Wasser/ Aber er ist mitten vnter euch getretten / den jhr nicht kennet / Der ists / der nach mir kommen wirdt / welcher vor mir gewesen ist / Des ich nicht werd bin / daß ich seine Schuchriemen aufflöse. Diß geschach zu Bethabara jenseid des Jordans / da Johannes täuffet.

Odder Bethbara/ Iud. 7. Vt mysterium consonet.

DEs andern tages/sihet Johannes Jhesum zu jhm kommen/vnd spricht/Sihe das ist Gottes lamb/welchs der Welt sünde tregt. Dieser ists von dem ich gesagt habe/ Nach mir kompt ein Mann/ welcher vor mir gewesen ist/ denn er war ehe denn ich / vnd ich kandte jhn nicht / Sondern auff daß er offenbar würde in Jsrael/ darumb bin ich kommen zu täuffen mit Wasser.

Matth. 3. Marc. 1. Luce. 3.

Vnd Johannes zeugete / vnd sprach / Jch sahe daß der Geist herab fuhr wie B eine Taube vom Himel / vnd bleib auff jhm/ vnd ich kandte jhn nicht. Aber der mich sandte zu täuffen mit Wasser/derselbige sprach zu mir/Vber welchem du sehen wirst den Geist herab faren/vnd auff jm bleiben/derselbige ists/der mit dem heiligen Geist täuffet. Vnd ich sahe es/vnd zeugete/ daß dieser ist Gottes Sohn.

DEs andern tages stund abermal Johannes/vnd zween seiner Jünger. Vnnd als er sahe Jesum wandeln/sprach er/Sihe/das ist Gottes Lamb. Vnd zween seiner Jünger höreten jn reden/vnd folgeten Jhesu nach. Jhesus aber wandte sich vmb/vnd sahe sie nachfolgen/vnd sprach zu jnen/Was suchet jr? Sie aber sprachen zu jm/Rabbi(das ist verdolmetscht/Meister)woh bistu zur Herberge? Er sprach zu jnen/Kompt vnd sehets. Sie kamen vnd sahens/vnd blieben denselbigen tag bey jm/ Es war aber vmb die zehende stund.

Gottes Lamb.

Einer auß den zween/die von Johanne höreten/ vnnd Jhesu nachfolgeten/ war Andreas der bruder Simonis Petri. Derselbige findet am ersten seinen Bruder Simon/vnd spricht zu jhm/Wir haben den Messias funden (welchs ist verdolmetschet/der Gesalbte) Vnd füret jhn zu Jhesu. Da jhn Jhesus sahe/sprach er/Du bist Simon Jonas Sohn/du solt Kephas heissen/das wird verdolmetscht/ ein fels.

Andreas. Simon. Messias.

Christus Griechisch Gesalbter deudsch/ vnd Messias Ebreisch/ ist ein ding.

DEs andern tages/wolte Jhesus wider in Galilean zihen/ vnd findet Philippum/vnd spricht zu jm/Folge mir nach. Philippus aber war von Bethsaida auß der statt Andreas vnd Peters. Philippus findet Nathanael/vnd spricht zu jm/ Wir haben den funden/von welchem Moses im Gesetz vnd die Propheten geschrieben haben/Jhesum Josephs Sohn von Nazareth. Vnd Nathanael sprach zu jm/ Was kan von Nazareth gutes komen? Philippus spricht zu jm/Kom/ vnd sihe es.

Philippus. Nathanael.

Jhesus sahe Nathanael zu sich komen/vnd spricht von jhm/Sihe/ein rechter Jsraeliter/in welchem kein falsch ist. Nathanael spricht zu jm/Woh her kennestu mich? Jhesus antwortet vnd sprach zu jm/Ehe denn dir Philippus rieff/ da du vnter dem Feigenbawm warest/sahe ich dich. Nathanael antwortet vnd spricht zu jm/ Rabbi/

du bist Gottes Sohn/du bist der König von Israel. Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jhm/ Du gläubest weil ich dir gesagt habe/ daß ich dich gesehen habe vnter dem Feigenbawm/Du wirst noch grössers denn das sehen. Vnd spricht zu jm/ Warlich/ warlich ich sage euch/Von nuh an werdet jhr den Himel offen sehen/ vnd die Engel Gottes hinauff vnd herab fahren/auff des menschen Sohn. C Gene. 28.

II. Cap.

Vnd am dritten tage ward eine Hochzeit zu Cana in Galilea/vnd die Mutter Jhesu war da. Jhesus aber vnnd seine Jünger wurden auch auff die Hochzeit geladen. Vnnd da es an Wein gebrach/spricht die Mutter Jhesu zu jhm/ Sie haben nicht Wein. Jhesus spricht zu jr/ Weib [a] was habe ich mit dir zuschaffen? Meine stunde ist noch nicht kommen. Seine Mutter spricht zu den dienern/Was er euch saget/das thut. Es waren aber alda sechs Steinern Wasserkrüge gesetzt nach der weise der Jüdischen reinigung/vnnd gieng je in einen/ zwey oder drey [b] maß. Cana.

a (Forte) Was gehet es mich vnd dich an.

b (Maß) Metreta im Grichischen/Zwo Metreten machen bey vns schier ein Eimer Weins.

Jhesus spricht zu jhnen/Füllet die Wasserkrüge mit wasser. Vnd sie fülleten sie biß oben an. Vnd er spricht zu jnen/Schepffet nuh/vnnd bringets dem Speisemeister. Vnnd sie brachtens. Als aber der Speisemeister kostet den Wein der Wasser gewesen war/vnnd wuste nicht von wannen er kam/die diener aber wustens/die das wasser geschepfft hatten/rüffet der Speisemeister dem Breutgam/ vnnd spricht zu jm/Jederman gibt zum ersten guten Wein/vnd wenn sie truncken worden sind/als denn den geringern/Du hast den guten Wein bißher behalten. Das ist das erste Zeichen das Jhesus thät/geschehen zu Cana in Galilea/vnd offenbarte seine Herrligkeit. Vnd seine Jünger gläubten an jn. Wasser zu Wein gemacht. D

Die Erste Ostern.

Darnach zoch er hinab gen Capernaum/Er/seine Mutter/ seine Brüder vnnd seine Jünger/vnd bleib nicht lange daselbs. Vnd der Jüden Ostern waren nahe/vnd Jhesus zoch hinauff gen Jerusalem/vnnd fand im Tempel sitzen/ die da ochsen/schaff/vnd tauben feyl hatten/vnd die Wechßler. Vnd er machte eine geissel auß stricken/vnd treib sie alle zum Tempel hinauß/sampt den schaffen vnnd ochsen/ vnd verschüttet den Wechßlern das geld/vnd stieß die tische vmb. Vnd sprach zu denen/ die die tauben feyl hatten/Traget das von dannen/vnnd machet nicht meines Vaters Hauß zum Kauffhause. Seine Jünger aber gedachten dran/das geschrieben stehet/Der eiuer vmb dein Hauß hat mich fressen. Psalm. 69.

Da antworten nuh die Jüden/vnnd sprachen zu jhm/ Was zeigestu vns für ein Zeichen/das du solchs thun mögest? Jhesus antwortet vnd sprach zu jnen/Brechet diesen Tempel/vnd am dritten tage wil ich jn auffrichten. Da sprachen die Jüden/ Dieser Tempel ist in sechs vnd viertzig jaren erbawet/vnd du wilt jn in dreien tagen auffrichten? Er aber redet von dem Tempel seines Leibes. Da er nuh aufferstanden war von den todten/ gedachten seine Jünger dran/ daß er diß gesagt hatte/vnnd gläubten der Schrifft vnd der rede/die Jhesus gesagt hatte. Tempel abbrechen.

Als er aber zu Jerusalem war/in den Ostern auff dem Fest/gläubten viel an seinen Namen/da sie die Zeichen sahen/die er thät. Aber Jhesus vertrawet sich jnen nicht/Denn er kandte sie alle/vnd bedurffte nicht/das jemand zeugniß gebe von einem Menschen/denn er wuste wol was im menschen war.

III. Cap.

Es

A Nicodemus. ES war aber ein mensch vnter den Phariseern/mit namen Nicodemus/ein öberster vnter den Jüden. Der kam zu JHESV bey der nacht/vnd sprach zu jhm/Meister/ wir wissen/das du bist ein Lehrer/ von Gott kommen/Denn niemand kan die Zeichen thun die du thust/ es sey denn Gott mit jhm.

Vernunfft/Natur/ freywille etc. weiß nichts von Gottes gnaden vñ wercken/ ja sie schewet es/ schweige/ daß sie es begeren solt. Wie diser Text klärlich beweiset.

Jhesus antwortet/vnd sprach zu jhm/Warlich/warlich/ich sage dir/ Es sey denn daß jemand von newen geborn werde/kan er das reich Gottes nicht sehen. Nicodemus spricht zu jhm/Wie kan ein Mensch geborn werden/ wenn er alt ist? Kan er auch widerumb in seiner Mutter leib gehen/vnd geboren werden? Jhesus antwortet/Warlich/warlich/ich sage dir/Es sey denn/ das jemand geborn werde auß dem Wasser vnnd Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geborn wird/das ist fleisch/Vnd was vom Geist geboren wird/das ist Geist. Laß dichs nicht wundern/daß ich dir gesagt habe/Jhr müsset von newem geboren werden. Der wind a bläset woh er wil/vnd du hörest sein sausen wol/Aber du weist nicht von wannen er kompt/vnnd woh hin er feret. Also ist ein jglicher/ der auß dem Geist geborn ist.

Widergeburt.

a (Bläset) Die zwey stück hören zusamen/ Wort vnd Geist/ gleich wie im winde die zwey stück miteinander sind/sausen vnd wehen.

Nicodemus antwortet/vnd sprach zu jhm/ Wie mag solchs zugehen? Jhesus antwortet/vnd sprach zu jhm/Bistu ein Meister in Jsrael/vnnd weissest das nicht? Warlich/warlich/ich sage dir/Wir reden das wir wissen/vnd zeugen/ das wir gesehen haben/vnd jhr nemet vnser zeugniß nicht an. Gläubet jhr nicht/wenn ich euch von jrdischen dingen sage/Wie würdet jhr gläuben/ wenn ich euch von himlischen dingen sagen würde?

Vnd niemand feret gen Himel/denn der vom Himel ernider kommen ist/nemlich/ des menschen Sohn/der im Himel ist. Vnd wie Moses in der wüsten eine Schlange erhöhet hat/Also muß des menschen Sohn erhöhet werden/Auff das alle die an jn gläuben/nicht verloren werden/sondern das ewige leben haben.

Num. 21. B

Lieb Gottes. ALso hat Gott die Welt geliebet/das er seinen eingebornen Sohn gab/ Auff das alle die an jn gläuben/nicht verloren werden/sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesand in die Welt/ das er die Welt richte/ sondern das die welt durch jhn selig werde. Wer an jhn gläubet/ der wird nicht gerichtet. Wer aber nicht gläubet/der ist schon gerichtet/Denn er gläubet nicht an den namen des eingebornen Sohns Gottes.

Liecht. Das ist aber das Gerichte/daß das Liecht in die Welt komen ist/vnnd die Menschen liebeten die finsterniß mehr denn das Liecht/ Denn jhre werck waren böse. Wer arges thut/der hasset das liecht/vnd kompt nicht an das liecht/ auff das seine werck nicht gestraffet werden. Wer aber die warheit thut/der kompt an das Liecht/ das seine werck offenbar werden/Denn sie sind in Gott gethan.

Tauffe. DArnach kam Jhesus vnd seine Jünger in das Jüdischeland/vnd hatte daselbs sein wesen mit jhnen/vnd täuffet. Johannes aber täuffet auch noch zu Enon/ nahe bey Salim/denn es war viel wassers daselbs/Vnd sie kamen dahin/vnnd liessen sich täuffen/Denn Johannes war noch nicht ins gefengniß gelegt.

Da erhub sich eine Frage vnter den Jüngern Johannis sampt den Jüden/ vber die Reinigung. Vnd kamen zu Johannen/vnd sprachen zu jhm/Meister/der bey dir war jenseid dem Jordan/von dem du zeugetest/ Sihe/ der täuffet/ vnnd jederman kompt zu jhm.

Sup. 1.

JOhannes antwortet/vnd sprach/Ein Mensch kan nichts nemen/ es werde jhm denn gegeben vom Himel. Jr selbs seid meine Zeugen/ daß ich gesagt habe/Ich sey nicht Christus/sondern für jm her gesand. Wer die Braut hat/der ist der Breutgam/der Freund aber des Breutgams stehet vnnd höret jhm zu/ vnnd freiwet sich

Braut vnd Breutigam.

hoch vber des Breutgams stim̃e/Dieselbige meine freude ist nuh erfüllet/ Er muß C
wachsen/ich aber muß abnemen.

Der von oben herab kompt/ ist vber alle/ Wer von der Erden ist/der ist von der Erden/vnd redet von der Erden. Der vom Himel komet/der ist vber alle/vnd zeuget was er gesehen vnd gehöret hat/Vnd sein zeugnis nimpt niemand an. Wer es aber annimet/der [a] versiegelts/das Gott warhafftig sey. Denn welchen Gott gesand hat der redet Gottes wort/Denn Gott gibt den Geist nicht [b] nach dem maß. Der Vater hat den Sohn lieb/vnnd hat jhm alles in seine Hand gegeben. Wer an den Sohn gläubet/der hat das ewige Leben/ Wer dem Sohn nicht gläubet/ der wird das Leben nicht sehen/sondern der zorn Gottes bleibt vber jhm. Glaube.

a (Versiegelts) Das ist/Er empfindet als ein siegel in sein hertz gedruckt/ nemlich/ den glaubē/wie Gott warhafftig sey/ vnnd bekennets vnd zeugets auch eusserlich/ Als er saget/ Cap. 7. Wer des Vatters willen thut/der erkennet/ ob dise Lere auß Gott sey/ꝛc.

b (Nach dem maß) Obwol des Geistes gaben vñ werck nach dem maß außgetheilet werden/Rom. 12 vnnd 1. Cor. 12. Doch der Geist selbs ist in allen Christen reichlich/ vnd on maß außgossen/ das er alle sünde vnnd tod verschlinget vber die maß/ Tit. 3.

IIII. Cap.

DA nuh der HERR innen ward/ daß für die Phariseer komen war/wie Jhesus mehr Jünger machet/vnd täuffet/ denn Johannes (wiewol Jhesus selber nicht täuffet/ sondern seine Jünger) verließ er das land Judea/ vnnd zohe wider in Galilean / er musie aber durch Samariam reisen.

DA kam er in eine statt Samarie / die heisset Sichar/nahe bey dem Dörfflin/ das Jacob seinem sohn Joseph gab. Es war aber daselbs Jacobs brun. Da nuh Jhesus müde war von der Reise/satzte er sich also auff den brun/Vnnd es war vmb die sechste stunde. Gene. 48. Sichar.

Da kompt ein Weib von Samaria wasser zu schepffen. Jhesus spricht zu jhr/ Gib mir trincken/ Denn seine Jünger waren in die Statt gegangen/ das sie speise käufften. Spricht nuh das Samaritisch Weib zu jhm/Wie bittestu von mir trincken/so du ein Jüde bist/vnnd ich ein Samaritisch Weib? Denn die Jüden haben keine gemeinschafft mit den Samaritern. Jhesus antwortet/ vnnd sprach zu jhr/ Wenn du erkennetest die gabe Gottes/vnd wer der ist der zu dir saget/Gib mir trincken/du betest jhn/vnnd er gebe dir lebendiges Wasser. Spricht zu jhm das Weib/ Herr/ hast du doch nichts/ damit du schepffest/ vnnd der Brun ist tieff/ Woh her hast du denn lebendig Wasser? Bist du mehr denn vnser Vater Jacob / der vns diesen Brun gegeben hat? Vnnd er hat darauß getruncken/ vnd seine Kinder vnnd sein Vieh. Samaritisch Weib. D

Jhesus antwortet/vnd sprach zu jhr/Wer diß Wassers trincket/ den wird wider dürsten. Wer aber des wassers trincken wird/das ich jhm gebe/ den wird ewiglich nicht dürsten/Sondern das wasser/ das ich jhm geben werde/ das wird in jhm ein Brun des wassers werden/das in das ewige Leben quillet.

Spricht das Weib zu jhm/Herr/gib mir dasselbige Wasser/auff daß mich nicht dürste/das ich nicht her kommen müsse zuschepffen. Jhesus spricht zu jhr/ Gehe hin ruffe deinem Manne/vnd kom her. Das Weib antwortet/vnnd sprach zu jhm/ Jch habe keinen Man. Jhesus spricht zu jhr/Du hast recht gesagt/ich habe keinen man/ Fünff Männer hastu gehabt/vnd den du nuh hast/der ist nicht dein man/Da hastu recht gesagt.

Das Weib spricht zu jhm/ Herr/ ich sehe/daß du ein Prophet bist. Vnser Väter haben auff diesem Berge angebetet/vnnd jhr saget/ zu Jerusalem sey die Stette/da man anbeten solle. Jhesus spricht zu jhr/Weib gläube mir/es komet die zeit/das jhr weder auff diesem Berge/noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten. Jhr wisset nicht/was jhr anbetet/ Wir wissen aber/ was wir anbeten/ Denn das Heil kompt von den Jüden. Aber es kompt die zeit/vnd ist schon jetzt/Daß die warhafftigen anbeter Warhafftige anbeter.

A beter werden den Vater anbeten/im Geist vnd in der warheit/ Denn der Vater wil auch haben/die jhn also anbeten. Gott ist ein Geist/vnnd die jhn anbeten/die müssen jn im Geist vnd in der warheit anbeten.

Messias Spricht das Weib zu jm/Jch weiß/daß Messias kompt/der da Christus heißt/ Wenn derselbige kommen wird/so wird ers vns alles verkündigen. Jhesus spricht zu jhr/Jch bins der mit dir redet. Vnd vber dem kamen seine Jünger/vnd es nam sie wunder/daß er mit dem Weibe redet. Doch sprach niemand/ was fragestu/ odder was redestu [a] mit jhr? Da ließ das Weib jhren Krug stehen/vnnd gieng hin in die Statt/vnd spricht zu den Leuthen/Kompt/sehet einen Menschen/der mir gesagt hat/alles was ich gethan habe/Ob er nicht Christus sey? Da giengen sie auß der Statt vnd kamen zu jhm.

[a] (Mit jr) Mit einer Samaritin/vnnd Heidin.

JN des aber ermaneten jhn die Jünger/vnd sprachen/Rabbi/ iß. Er aber sprach zu jhnen/Jch habe eine [b] Speise zu essen/da wisset jr nicht von. Da sprachen die Jünger vnternander/ Hat jhm jemand zu essen gebracht? Jhesus spricht zu jhnen/ Meine speise ist die/daß ich thue den willen des der mich gesand hat/vnd volende seine werck. Saget jr nicht selber/Es sind noch vier monden/so kompt die erndte? Sihe/ich sage euch/hebet eure augen auff/vnd sehet in das Feld/ denn es ist schon weiß zur erndte. Vnd wer da schneit der empfehet Lohn/vnnd samlet Frucht zum ewigen Leben. Auff das sich mit einander freuen/der da säet/vnnd der da schneit/Denn hie ist der Spruch war/Dieser säet/der ander schneit. Jch habe euch gesand zu schneiten/das jhr nicht habt gearbeitet/ [c] Ander haben gearbeitet/vnd jhr seid in jhre arbeit kommen.

[b] (Eine Speise) Seine Speise ist des Vaters willen thun. Des Vaters willen aber ist/ das durch sein leidē das Enangelium in alle Welt geprediget würde. Das war nuh für handē. Gleich wie da zumal die erndte nahe war.

[c] (Ander) Die Propheten haben gesäet/ 1. Pet. 1. Sie habens nicht jnen selbs/ sondern vns dargethan.

Samariter werden gläubig. ES gläubten aber an jhn viel der Samariter/ auß derselbigen Statt/vmb des Weibs rede willen/welchs da zeugete/Er hat mir gesagt/alles was ich gethan

B habe. Als nuh die Samariter zu jm kamen/baten sie jn/daß er bey jnen bliebe/Vnd er bleib zween tage da. Vnd vil mehr gläubeten vmb seines Worts willen/vnd sprachen zum weibe/Wir gläuben nuh fort nicht vmb deiner rede willen/Wir haben selber gehöret vnd erkennet/ Das dieser ist warlich Christus/ der welt Heiland.

Matth. 13. Marc. 6. Luc. 4. ABer nach zween tagen/zoch er auß von dannen/vnnd zoch in Galilean/ Denn er selber Jhesus zeugete/Das ein Prophet daheim nichts gilt. Da er nuh in Galilean kam/ namen jn die Galileer auff/die gesehen hatten/alles was er zu Jerusalem auffs Fest gethan hatte. Denn sie waren auch zum Fest komen. Vnd Jhesus kam abermal gen Cana in Galilea/da er das wasser hatte zu wein gemacht.

Cana. Des Königischen sohn. VNd es war ein Königischer/des Sohn lag kranck zu Capernaum. Dieser höret/daß Jhesus kam auß Judea in Galilean/vnd gieng hin zu jm/vnd bat jhn/ das er hinab käme vnnd hülffe seinem Sohn/denn er war tod kranck. Vnd Jhesus sprach zu jhm/Wenn jhr nicht zeichen vnd wunder sehet/so gläubet jhr nicht. Der Königische sprach zu jhm/HERR/kom hinab/ehe denn mein Kind stirbt. Jhesus spricht zu jhm/Gehe hin/dein Sohn lebet. Der Mensch gläubete dem wort/das Jhesus zu jm sagete/ vnd gieng hin.

Glaube.

Vnd in dem er hinab gieng/ begegneten jhm seine Knechte/ verkündigeten jhm/ vnd sprachen/Dein Kind lebet. Da forschet er von jnen die stunde/in welcher es besser mit jhm worden war. Vnd sie sprachen zu jhm/ Gestern vmb die siebende stunde verließ jhn das Fieber. Da mercket der Vater/das vmb die stunde were/in welcher Jhesus zu jhm gesagt hatte/dein Sohn lebet/ Vnd er gläubet mit seinem gantzen Hause. Das ist nuh das ander Zeichen/das Jhesus thät/ da er auß Judea in Galilean kam.

V. Cap.

Euangelium V. Cap.

Pfingstfest.

DArnach war ein Fest der Jüden/vnd Jhesus zoch hin C
auff gen Jerusalem. Es ist aber zu Jerusalem bey dem Schaaff-
hause ein teich/der heisset auff Ebreisch/ a Bethhesda/vñ hat fünff
Hallen/ in welchen lagen viel krancken/ blinden/lamen/dürren/ die
warteten/weñ sich das Wasser bewegete. Denn ein Engel fuhr her
ab/zu seiner zeit in den Teich/vnd bewegete das Wasser. Welcher nuh der erste/nach
dem das wasser beweget war/ hinein steig/ der ward gesund/mit welcherley seuche
er behafftet war.

a (Bethhesda) Das heißt auff deudsch so viel/ als ein Spital/ darin man den armē Leuten wol thut/ Ab Hesed, id est, Eleemosyna, misericordia. Welches bey dem Teich war/ da die Opfferschaffe behalten wurden/ vnd die Krancken daselbs solcher wolthat im Teiche warteten.

ES war aber ein Mensch daselbs/acht vnd dreissig jar kranck gelegen. Da Jhesus denselbigen sahe ligen/vnd vernam/daß er so lang gelegen war/spricht er zu jhm/Wiltu gesund werden? Der Krancke antwortet jm/Herr/ ich habe keinen menschen/wenn das Wasser sich beweget/der mich in den Teich lasse/Vnd wenn ich komme/so steiget ein ander für mir hinein. Jhesus spricht zu jhm/Stehe auff/nim dein bette/vnd gehe hin. Vnd also war der Mensch gesund/vnd nam sein bette/vnd gieng hin. Es war aber desselbigen tages der Sabbath.

Da sprachen die Jüden zu dem/der gesund war worden/ Es ist heute Sabbath/ Sabbath.
es zimet dir nicht das bette zu tragen. Er antwortet jhnen/ Der mich gesund machet/der sprach zu mir/Nim dein bette/vnd gehe hin. Da fragten sie jhn/Wer ist der Mensch/der zu dir gesagt hat/Nim dein bette/vnd gehe hin? Der aber gesund war worden/wuste nicht wer er war/ Denn Jhesus war gewichen/da so viel Volcks an dem orth war.

Darnach fand jhn Jhesus im Tempel/vnd sprach zu jm/Sihe zu/ du bist gesund worden/sündige fort nicht mehr/daß dir nicht etwas ärgers widerfare. Der mensch gieng hin/vnd verkündigets den Jüden/es sey Jhesus/der jhn gesund gemacht habe/Darumb verfolgeten die Jüden Jhesum/vnd suchten jhn zu tödten/das er solchs D
gethan hatte auff den Sabbath. Jhesus aber antwortet jnen/Mein Vater b wircket biß her/vnd ich wircke auch. Darumb trachteten jhm die Jüden nuh viel mehr nach/daß sie jhn tödten/daß er nicht allein den Sabbath brach/sondern saget auch/ Gott sey sein Vater/vnd machet sich selbs Gott gleich.

b (Wircket) Das ist/ Mein Vater helt den Sabbath nicht/ darumb halt ich jhn auch nicht/ sondern wircke jmerdar wie mein Vater.

DA antwortet Jhesus vnd sprach zu jnen/Warlich/warlich/ ich sage euch/ Der Son kan nichts von jm selber thun/denn was er sihet den Vater thun/Denn was derselbige thut/das thut auch gleich der Sohn. Der Vater aber hat den sohn lieb/vnd zeiget jm alles was er thut/vnd wird jm noch grössere Werck zeigen/ das jr euch verwundern werdet. Denn wie der Vater die Todten aufferweckt/ vnd machet sie lebendig/ Also auch der Sohn machet lebendig welche er wil. Denn der Vater richtet niemand/sondern alles gerichte hat er dem Sohn gegeben/Auff das sie alle den Sohn ehren/wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret/ der ehret den Vater. Vater nicht/der jn gesand hat. Warlich/warlich/sage ich euch/Wer mein Wort hö- Sohn.
ret/vnd gläubet dem/der mich gesand hat/der hat das ewige Leben/vnd komet nicht in das gerichte/sondern er ist vom tode zum Leben hindurch gedrungen.

Warlich/ warlich/ ich sage euch/ Es kompt die stunde/vnnd ist schon jtzt/das die Todten werden die stimme des Sohns Gottes hören/vnnd die sie hören werden/ die werden Leben. Denn wie der Vater das Leben hat in jhm selber/Also hat er dem Sohn gegeben/das Leben zu haben in jhm selber/vnd hat jhm macht gegeben/auch Den Sohn ehren.
das Gerichte zu halten/darumb/ daß er des c menschen Sohn ist. Verwundert euch des nicht/ Denn es kompt die stunde/ in welcher alle die in den Gräbern sind/ Auffer-
werden seine stimme hören/Vnnd werden herfür gehen/ die da guts gethan haben stehung der todten.
zur aufferstehung des Lebens/Die aber vbels gethan haben/zur aufferstehung des Dan. 2.
Gerichts.

c (Des Menschen Sohn) Das gerichte muß offentlich für allen Menschen gehalten werden/ Darumb muß der Richter auch Mensch sein/den mann sehen könne/Vnnd doch auch Gott/weil er Gottes Richtstuel besitzen sol.

Ich

A Jch kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre/so richte ich/vnd mein Gerichte ist recht/Denn ich suche nicht meinen willen/sondern des Vaters willen/der mich gesand hat. So ich von mir selbs zeuge/so ist mein zeugnis nicht war. Ein ander ists/ der von mir zeuget/vnd ich weiß/daß das zeugnis war ist/ das er von mir zeuget.

Johannis zeugnis. JR schicktet zu Johanne/vnd er zeugete von der warheit. Jch aber neme nicht zeugnis von Menschen/sondern solchs sage ich/auff das jr selig werdet. Er war ein brennend vnd scheinend Liecht/ Jhr aber woltet eine kleine weile frölich sein von seinem liechte. Jch aber habe ein grösser zeugnis/ denn Johannis zeugnis. Denn die werck die mir der Vater gegeben hat/daß ich sie volende/dieselbigen werck/die ich thue/zeugen von mir/daß mich der Vater gesand habe. Vnd der Vater der mich gesand hat/derselbige hat von mir gezeuget. Jhr habt nie/weder seine stimme gehöret/ noch seine gestalt gesehen/vnnd sein Wort habt jhr nicht in euch wonend/ Denn jhr gläubet dem nicht den er gesand hat.

Suchet in der Schrifft/Denn jr meinet/jr habt das ewige Leben drinnen/ Vnd sie ists/die von mir zeuget/Vnd jr wolt nicht zu mir komen/daß jr das Leben haben möchtet. Jch neme nicht ehre von menschen/ Aber ich kenne euch/ daß jhr nicht Gottes liebe in euch habt. Jch bin komen in meines Vaters namen/ vñ jr nemet mich nit an. So ein ander wird in seinem eigen namen komen/den werdet jhr annemen. Wie könnet jhr gläuben/ die jhr ehre von einander nemet? vnd die Ehre/ die von Gott allein ist / suchet jr nicht.

Jhr solt nicht meinen/ das ich euch für dem Vater verklagen werde/Es ist einer/ der euch verklaget/der Moses/auff welchen jhr hoffet. Wenn jhr Mosi gläubtet/so gläubtet jr auch mir/ Denn er hat von mir geschrieben. So jr aber seinen Schrifften nicht gläubet/wie werdet jr meinen worten gläuben?

B

VI. Cap.

DArnach fuhr Jhesus weg vber das Meer an der statt Tiberias in Galilea/vnd es zoch jhm viel Volcks nach/darumb/daß sie die Zeichen sahen/die er an den Krancken thät.

Matth. 14. Marc. 6. Luce. 9. JHesus aber gieng hinauff/auff einen Berg/vñ satzte sich daselbs mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern/ der Jüden Fest. Da hub Jhesus seine augen auff/vnd sihet/daß viel Volcks zu jm kompt/vnnd spricht zu Philippo/ Woh käuffen wir brot/daß diese essen? Das saget er aber jn zu uersuchen/ Denn er wuste wol/was er thun wolte.

II. Die andere Ostern.

Philippus antwortet jm/Zwey hundert pfennige werd brots ist nicht gnug vnter sie/daß ein jglicher ein wenig neme. Spricht zu jm einer seiner Jünger/Andreas der bruder Simonis Petri/Es ist ein Knabe hie/ der hat fünff gersten Brot/ vnnd zween Fische/Aber was ist das vnter so viele? Jhesus aber sprach/Schaffet das sich das Volck lägere. Es war aber viel graß an dem orth. Da lägerten sich bey fünff tausent Man. Jhesus aber nam die brot/ dancket/vnnd gab sie den Jüngern/Die Jünger aber denen/die sich gelägert hatten. Desselbigen gleichen auch von den Fischen/wie viel er wolte.

5000 Mann mit 5. Brot gespeiset.

Da sie aber sat waren/ sprach er zu seinen Jüngern/Samlet die vbrigen Brocken/daß nichts vmbkome. Da samleten sie/vnnd fülleten zwölff Körbe mit Brocken/von den fünff gersten Brot/ die vberblieben/ denen/ die gespeiset wurden. Da nuh die Menschen das Zeichen sahen/das Jhesus thät/ sprachen sie/ Das ist warlich der Prophet/der in die Welt komen sol. Da Jhesus nuh mercket/ das sie komen würden/vnd jn haschen/daß sie jhn zum Könige machten/entweich er abermal/auff den Berg/ er selbs alleine.

Am

Euangelium VI. Cap.

AM abend aber/giengen die Jünger hinab an das Meer/vnnd tratten in das Schiff/vnd kamen vber das Meer gen Capernaum/Vnd es war schon finster worden/vnd Jhesus war nicht zu jhnen kommen. Vnnd das Meer erhub sich von einem grossen Winde. Da sie nuh gerudert hatten bey fünff vnd zwentzig oder dreissig feldwegs/sahen sie Jhesum auff dem Meer daher gehen vnd nahe bey das schiff komen/vnd sie fürchten sich. Er aber sprach zu jhnen/ Jch bins/ Fürchtet euch nicht. Da wolten sie jhn in das Schiff nemen/ vnd also bald war das Schiff am Lande/ da sie hin fuhren. C Jhesus vff dem meer.

DEs andern tages/sahe das Volck das disseid des Meers stund / daß kein ander Schiff daselbs war/deñ das einige/darein seine Jünger getretten waren/ vnd das Jhesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff getretten war/sondern alleine seine Jünger waren weggefahren. Es kamen aber ander schiffe von Tiberias nahe zu der stete/da sie das Brot gessen hatten/durch des HERRN danckſagunge. Da nuh das Volck sahe/ das Jhesus nicht da war/ noch seine Jünger/ tratten sie auch in die schiffe/vnd kamen gen Capernaum/vnd suchten Jhesum.

Vnd da sie jhn funden/jenseid des Meers/sprachen sie zu jhm/Rabbi/wenn bistu her komen? Jhesus antwortet jnen/ vnd sprach/ Warlich/warlich/ich sage euch/Jhr suchet mich/nicht darumb/daß jhr Zeichen gesehen habt/ Sondern das jr von dem Brot gessen habt/vnd seid sat worden. Wircket [a] speise/nicht die vergenglich ist/ sondern die da bleibet in das ewige Leben/welche euch des menschen Sohn geben wird/ Denn denselbigen hat Gott der Vater [b] versiegelt.

a (Wircket speise) Gehet mit solcher speise vmb.

b (Versiegelt) Das ist/mit dem Heiligen Geist begabt vnd zugericht/ das er allein für allem/ zum Meister vnd helffer fürgestelt vnd dargegeben ist/ als nach dem sich alles richten vnnd halten sol.

DA sprachen sie zu jm/Was sollen wir thun/ das wir Gottes Wercke wircken? Jhesus antwortet/vnd sprach zu jhnen/Das ist Gottes werck / das jr an den gläubet/den er gesand hat. Da sprachen sie zu jhm/ Was thustu für ein Zeichen/ auff das wir sehen vnd gläuben dir? Was wirckestu? Vnser Väter haben Manna gessen in der Wüsten/wie geschrieben stehet/Er gab jhnen Brot vom Himel zuessen. D Da sprach Jhesus zu jhnen/Warlich/warlich/ich sage euch/ Moses hat euch nicht Brot vom Himmel gegeben/Sondern mein Vater gibt euch das rechte Brot vom Himmel. Denn diß ist das brot Gottes/das vom Himel kompt / vnd gibt der Welt das Leben. Gottes werck. Psalm. 78. Manna

Da sprachen sie zu jhm/HERR/ gib vns alle wege solch Brot. Jhesus aber sprach zu jhnen/Jch bin das Brot des Lebens/ Wer zu mir kompt/ den wird nicht hungern/vnnd wer an mich gläubet/ den wird nimermehr dürsten. Aber ich habs euch gesagt/das jr mich gesehen habt/vnnd gläubet doch nicht. Alles was mir mein Vater gibt/das komet zu mir/ vnnd wer zu mir komet/ den werde ich nicht hinauß stossen. Denn ich bin vom Himel kommen/nicht das ich meinen willen thue/sondern des der mich gesand hat. Das ist aber der wille des Vatters/ der mich gesandt hat/ Das ich nichts verliere von allem/das er mir gegeben hat/sondern das ichs aufferwecke am Jüngstentage. Das ist aber der wille des der mich gesand hat/daß/ wer den Sohn sihet/vnd gläubet an jn/habe das ewige Leben/Vnd ich werde jn aufferwecken am Jüngstentage. Brot des lebens.

DA murreten die Jüden darüber/ daß er sagte/ Jch bin das Brot/das vom Himel komen ist. Vnnd sprachen/Ist dieser nicht Jhesus/Josephs Sohn/des Vater vnd Mutter wir kennen? Wie spricht er denn/ Jch bin vom Himel kommen? Jhesus antwortet/vnnd sprach zu jhnen/Murret nicht vnternander. Es kan niemand zu mir kommen/ es sey denn/das jhn zihe der Vater/ der mich gesand hat/vnd ich werde jhn aufferwecken am Jüngsten tage. Es stehet geschrieben in den Propheten/Sie werden alle von Gott geleret sein. Wer es nuh höret vom Vater/vnnd lernets/ der kompt zu mir. Nicht/ das jemand den Vater habe gesehen/ohn der vom Vater ist/der hat den Vater gesehen. Jesa. 54. Johan. 1

Warlich/

A Warlich/Warlich/ich sage euch/Wer an mich gläubet/der hat das ewige Leben.
Ich bin das Brot des Lebens. Ewer Väter haben Manna gessen in der Wüsten/
vnd sind gestorben. Diß ist das Brot das vom Himel komet/auff das/wer dauon
Exod. 16 isset/nicht sterbe. Ich bin das lebendige Brot/vom Himel komen/ Wer von diesem
Lebendi gebrodt. Brot essen wird/der wird leben in ewigkeit. Vnd das Brot/das ich geben werde/ist
mein fleisch/welchs ich geben werde/für das Leben der welt.

Da zanckten die Jüden vnternander/vnd sprachen/Wie kan diser vns sein fleisch
zuessen geben? Jhesus sprach zu jhnen/Warlich/Warlich/ich sage euch/ Werdet jhr
nicht essen das fleisch des Menschen Sohns/vnd trincken sein Blut/so habt jr kein
leben in euch. Wer mein Fleisch isset/ vnnd trincket mein Blut/der hat das ewig Le-
ben/vnd ich werde jhn am Jüngstentage aufferwecken. Denn mein Fleisch ist die
rechte speise/vnd mein Blut ist der rechte tranck. Wer mein Fleisch isset/ vnd trincket
mein Blut/der bleibt in mir/vnd ich in jhm. Wie mich gesand hat der lebendige Va-
ter/vnd ich lebe vmb des Vaters willen/ Also wer mich isset/ derselbige wird auch le-
ben vmb meinen willen. Diß ist das Brot/das vom Himel kommen ist. Nicht wie
ewer Väter haben Manna gessen/vnd sind gestorben/ Wer diß Brot isset/der wird
leben in ewigkeit.

Diß Capitel redet nicht vom Sacra-ment des brots vnnd weins/Sondern vō geistlichen essen/ das ist/gläuben/ das Christus Gott vnnd Mensch sein Blut für vns vergossen hat.

Erger-nis auß des HERRN Christi pre-digt. SOlchs saget er in der Schule da er lehrete/zu Capernaum. Viel nuh seiner
Jünger die das höreten/sprachen/Das ist eine harte rede/ wer kan sie hören?
Da Jhesus aber bey sich selbs mercket/daß seine Jünger darüber murreten/ sprach
er zu jnen/Ergert euch das? a Wie/wenn jr denn sehen werdet des menschen Sohn
aufffaren dahin/da er vor war? Der Geist ists/der da lebendig macht/das fleisch ist
kein nütze. Die wort die ich rede/die sind Geist vnnd sind Leben. Aber es sind etliche
B vnter euch/die gläuben nit. Denn Jhesus wuste von anfang wol/welche nicht gläu-
bend waren/vnd welcher jn verrhaten würde. Vnd er sprach/Darumb hab ich euch
gesaget/Niemand kan zu mir komen/es sey jm denn von meinem Vater gegeben.

Von dem an giengen seiner Jünger viel hinder sich/vnnd wandelten fort nicht
mehr mit jm. Da sprach Jhesus zu den Zwölffen/Wolt jr auch weg gehen? Da ant
wortet jm Simon Petrus/HERR wohin sollen wir gehen? Du hast wort des ewi-
gen Lebens/Vnd wir haben gegläubet/vnd erkand/ Daß du bist Christus/der sohn
des lebendigen Gottes. Jhesus antwortet jhm/Hab ich nicht euch zwölff erwölet/
Wer Christus sey. vnnd ewer einer ist ein Teufel? Er redet aber von dem Juda Simon Jscharioth/der
Judas. selbige verrhiet jn hernach/vnd war der Zwölffen einer.

b (Wie) Ergert euch das ich jtzt rede auff Erden/ Was wil denn werden/wenn ich vom himel regie-ren werde/vnnd die wort volführen vnnd dreingreiffen werde.

VII. Cap.

Leuit. 23. DArnach zoge Jesus vmbher in Galilea/Denn er wol-
te nicht in Judea vmbher ziehen/darumb das jhm die Jüden nach
dem leben stelleten. Es war aber nahe der Jüden fest der Laubrust.
Fest der Laubrüst. Da sprachen seine Brüder zu jm/Mache dich auff von dannen/vnd
gehe in Judean / auff das auch deine Jünger sehen/ die Werck die
du thust. Niemand thut etwas im verborgen/ vnnd wil doch frey offenbar sein/
Thustu solchs/ so offenbare dich für der Welt. Denn auch seine Brüder gläubten
nicht an jhn.

Da spricht Jhesus zu jhnen/Meine zeit ist noch nicht hie/ ewer zeit ist aber all-
wege. Die Welt kan euch nicht hassen/Mich aber hasset sie/Denn ich zeuge von
jhr/das jhre Werck böse sind/Gehet jhr hinauff/auff dieses Fest/ Jch wil noch nicht
hinauff gehen auff dieses Fest/denn meine zeit ist noch nicht erfüllet. Da er aber das
zu jnen gesaget/bleib er in Galilea. Als aber seine brüder waren hinauff gegangen/
da gieng er auch hinauff zu dem Fest/ nicht offenbarlich/sondern gleich heimlich.

Da

Da suchten jn die Jüden am Fest/vnd sprachen/Woh ist der? Vnd es war ein groß C
gemürmel von jhm vnter dem Volck. Etliche sprachen/Er ist frum/Die andern aber
sprachen/Nein/sondern er verfüret das Volck. Niemand aber redete frey von jhm/
vmb der furcht willen für den Jüden.

ABer mitten im Fest/gieng Jhesus hinauff in den Tempel vnd lehret. Vnd die Christi
Jüden verwunderten sich/vnnd sprachen/ Wie kan dieser die Schrifft/so er sie lehre.
doch nicht gelernet hat? Jhesus antwortet jhnen/vnd sprach/ Meine Lehre ist nicht
mein/sondern des der mich gesandt hat. So jemand wil des willen thun/der wird
innen werden/ob diese Lehre von Gott sey/odder ob ich von mir selbs rede. Wer von
jm selbs redet/ der sucht seine eigene ehre/Wer aber suchet die Ehre des/der jn gesand
hat/der ist warhafftig/vnd ist keine vngerechtigkeit an jhm.

Hat euch nicht Moses das gesetze gegeben/vnnd niemand vnter euch [a] thut das
Gesetze? Warumb suchet jhr mich zutödten? Das Volck antwortet/vnd sprach/Du
hast den Teufel/wer suchet dich zutödten? Jhesus antwortet/vnd sprach/Ein einiges
werck hab ich gethan/vnd es wundert euch alle. Moses hat euch darumb gegeben
die Beschneitung/nicht daß sie von Mose kompt/sondern von den Vätern/ noch be- Be-
schneitet jhr den Menschen am Sabbath. So ein Mensch die Beschneitung anni- schneidung.
met am [b] Sabbath/auff das nicht das Gesetze Mose gebrochen werde/Zürnet jhr Sab-
denn vber mich/daß ich den gantzen menschen habe am Sabbath gesund gemacht? bath.
Richtet nicht nach dem ansehen/sondern richtet ein recht Gerichte.

a (Thut) Volbringet/ helt/ Rom. 8. Das dem Gesetz vnmöglich war/ꝛc.

b (Sabbath) Sabbath halten/ ist Moses gesetz. Beschneiten/ ist der Väter gesetz/ Die sind ja wider einander/ wenn jemand auff den Sabbath sich beschneiten läßt/ vnnd eins muß dem andern weichē. Darumb stehet des Gesetzes erfüllung ja nicht auff dem Buchstaben/ sondern im Geist.

DA sprachen etliche von Jerusalem/Ist das nicht der/ den sie suchten zu tödten?
Vnd sihe zu/er redet frey/vnd sie sagen jm nichts. Erkennen vnsere Obersten
nuh gewiß/das er gewiß Christus sey? Doch wir wissen von wannen diser ist/ Weñ
aber Christus komen wird/so wird niemand wissen von wannen er ist.

Da rieff Jhesus im Tempel/lehret vnd sprach/ Jha jhr kennet mich/vnnd wisset/ D
von wannen ich bin/Vnd von mir selbs bin ich nicht komen/sondern es ist ein War-
hafftiger/der mich gesand hat/ welchen jhr nicht kennet. Ich kenne jhn aber/denn ich
bin von jm/vnd er hat mich gesand. Da suchten sie jn zugreiffen/aber niemand leget
die hand an jn/Denn seine stunde war noch nicht komen. Aber viel vom volck gläub
ten an jhn/vnd sprachen/Wenn Christus kommen wird/wird er auch mehr Zeichen
thun/denn dieser thut?

VNd es kam für die Phariseer/daß das Volck solchs von jhm mummelte. Da
sandten die Phariseer vnd Hohenpriester knechte auß/daß sie jhn griffen. Da
sprach Jhesus zu jnen/Ich bin noch eine kleine zeit bey euch/vnd denn gehe ich hin zu
dem/ der mich gesand hat. Jr werdet mich suchen/vnnd nicht finden/vnnd da ich bin/
könnet jhr nicht hin kommen. Da sprachen die Jüden vnternander/ Woh wil dieser
hin gehen/das wir jn nicht finden sollen? Wil er vnter die Griechen gehen/ die hin
vnd her zerstrewet ligen/vnnd die Griechen leren? Was ist das für eine rede/das er
saget/Jr werdet mich suchen/vnd nicht finden/vnd/ Woh ich bin/da könnet jhr nicht
hin kommen?

ABer am letzten tage des Festes/der am herrlichsten war/trat Jhesus auff/rieff
vnd sprach/Wen da dürstet/der kome zu mir/vnnd trincke. Wer an mich gläu- Isai. 44.
bet/wie die Schrifft saget/ von des Leibe werden ströme des lebendigen Wassers
fliessen. Das saget er aber von dem Geist/welchen empfahen solten/die an jn gläub-
ten/Denn der heilige Geist war noch nicht da/denn Jhesus war noch nit verkläret.
Vil nuh vom volck/die dise rede höreten/sprachen/Diser ist ein rechter Prophet. Die
andern sprachen/Er ist Christus. Etliche aber sprachen/Sol Christus auß Galilea
komen? Spricht nit die Schrifft von dem samen Dauid/vnd auß dem flecken Beth
lehem/da Dauid war/solle Christus komen? Also ward eine zwietracht vnter dem Mich. 5.
volck vber jm. Es wolten aber etliche jn greiffen/ aber niemand legte die hand an jn.

Die

A DJe knechte kamen zu den Hohenpriestern vnd Phariseern/ vnd sie sprachen zu jnen/Warumb habt jr jn nicht gebracht? Die Knechte antworten/ Es hat nie kein mensch also geredt/wie dieser Mensch. Da antworten jnen die Phariseer/Seid jr auch verfüret? Gläubet auch jrgend ein Oberster odder Phariseer an jhn? Sondern das Volck/das nichts vom Gesetz weiß/ist verflucht. Spricht zu jnen Nicodemus/der bey der nacht zu jm kam/welcher einer vnter jnen war/Richtet vnser Gesetz auch einen Menschen/ehe mann jhn verhöret vnnd erkenne/was er thut? Sie antworten/vnd sprachen zu jm/Bistu auch ein Galileer? Forsche vnnd sihe/Auß Galilea stehet kein Prophet auff. Vnd ein jglicher gieng also heim.

Nicodemus.

VIII. Cap.

JEsus aber gieng an den Oleberg/Vnd früe morgens kam er wider in den Tempel/vnd alles Volck kam zu jm/vnd er satzte sich/vnd lehret sie.

ABer die Schrifftgelerten vnnd Phariseer brachten ein Weib zu jhm/im Ehebruch begriffen/ vnd stelleten sie ins mittel dar/ vnd sprachen zu jhm/Meister/ Diß Weib ist begriffen auff frischer that im Ehebruch Moses aber hat vns im gesetz geboten/solche zu steinigen. Was sagestu? Das sprachen sie aber/jn zuuersuchen/auff daß sie eine sache zu jm hetten.

Leuit. 20.

Aber Jhesus bücket sich nider/vnnd schreib mit dem Finger auff die Erden. Als sie nuh anhielten jn zu fragen/richtet er sich auff/vnd sprach zu jnen/Wer vnter euch ohn Sünde ist/der werffe den ersten stein auff sie. Vnd bücket sich wider nider/vnnd schreib auff die Erden. Da sie aber das höreten/giengen sie hinauß/ einer nach dem B andern/von den Eltesten an. Vnnd Jhesus ward gelassen alleine/vnd das Weib im mittel stehend. Jhesus aber richtet sich auff/ vnnd da er niemand sahe/ denn das Weib/sprach er zu jhr/Weib/woh sind sie/deine verkläger? Hat dich niemand verdampt? Sie aber sprach/HERR/niemand. Jhesus aber sprach/ So verdamme ich dich auch nicht. Gehe hin/vnd sündige fort nicht mehr.

Ehebrecherin absoluiret.

DA redet Jhesus abermal zu jnen/vnd sprach/Jch bin das Liecht der Welt/wer mir nachfolget/der wird nicht wandeln im finsternis/ sondern wird das liecht des lebens haben. Da sprachen die Phariseer zu jhm/Du zeugest von dir selbs/dein zeugniß ist nicht war. Jhesus antwortet/vnd sprach zu jhnen/So ich von mir selbs zeugen würde/so ist mein zeugnis war/ Denn ich weiß von wannen ich komen bin/ vnd woh ich hingehe. Jhr aber wisset nicht von wannen ich kome/ vnd woh ich hingehe. Jr richtet nach dem fleisch/Jch richte niemands. So ich aber richte/so ist mein gerichte recht/Denn ich bin nicht allein/sondern Jch vnd der Vater der mich gesand hat. Auch stehet in ewrem Gesetze geschrieben/das zweyer Menschen zeugnis war sey. Jch bins der ich von mir selbs zeuge/vnnd der Vater der mich gesand hat/zeuget auch von mir. Da sprachen sie zu jhm/Woh ist dein Vater? Jhesus antwortet/Jhr kennet weder mich noch meinen Vater. Wenn jr mich kennetet/so kennetet jhr auch meinen Vater.

Christus das liecht der Welt.

Deut. 17

Diese wort redet Jhesus an dem Gotteskasten/da er leret im Tempel. Vnd niemand griff jn / Denn seine stunde war noch nicht komen.

DA sprach Jhesus abermal zu jhnen/ Jch gehe hinweg/ vnnd jhr werdet mich suchen/vnnd in ewer sünde sterben/ Woh ich hin gehe/ da könnet jhr nicht hin komen. Da sprachen die Jüden/wil er sich deñ selbs tödten/das er spricht/Wohin ich gehe / da köndt jhr nicht hin kommen? Vnnd er sprach zu jhnen/Jhr seid von vnten her/Jch bin von oben herab/Jhr seid von dieser welt/ Jch bin nicht von dieser Welt.

So habe ich euch gesagt/das jr sterben werdet in ewren sünden/ Denn so jhr nicht C
gläubet/das Ichs sey/so werdet jr sterben in ewren sünden.

Da sprachen sie zu jm/Wer bistu denn? Vnd Jhesus sprach zu jnen/Erstlich der/
der ich mit euch rede. Ich habe viel von euch zu reden/vnd zu richten/ Aber der mich
gesand hat/ist warhafftig/vnnd was ich von jhm gehöret habe/das rede ich für der
Welt. Sie vernamen aber nicht/das er jnen von dem Vater sagete.

Erstlich) Das ist/ Ich bin ewer Prediger. Wenn jr das zu erst gläubet/so werdet jr wol erfahren/ wer ich sey/ vnd sonst nicht.

Da sprach Jhesus zu jnen/Wenn jr des Menschen Sohn erhöhen werdet/denn
werdet jhr erkennen das ichs sey/vnnd nichts von mir selber thu/sondern/wie mich
mein Vater geleret hat/so rede ich/Vnd der mich gesand hat/ist mit mir. Der Vater
lässet mich nicht alleine/denn ich thue alle zeit/was jhm gefellet. Da er solchs redet/
gläubten viel an jn.

DA sprach nuh Jhesus zu den Jüden/die an jn gläubten/ So jr bleiben werdet
an meiner Rede/so seid jr meine rechte Jünger/vnd werdet die warheit erken-
nen/vnd die warheit wird euch frey machen. Da antworten sie jm/Wir sind Abra-
hams Samen/sind nie kein mahl jemands Knecht gewesen/ Wie sprichstu denn/ jr
solt frey werden?

Jhesus antwortet jnen vnd sprach/Warlich/warlich/ich sage euch/Wer Sünde
thut/der ist der Sünden Knecht/Der Knecht aber bleibet nicht ewiglich im Hause/
der Sohn bleibet ewiglich. So euch nuh der Sohn frey machet/so seid jr recht frey.
Ich weiß wol/daß jr Abrahams samen seid/aber jr suchet mich zu tödten/denn mei-
ne rede fehet nicht vnter euch. Ich rede was ich von meinem Vater gesehen habe/so
thut jr/was jr von ewrem Vater gesehen habt.

Befreiung durch Christum.

Sie antworten vnd sprachen zu jm/Abraham ist vnser Vater. Spricht Jhesus
zu jnen/Wenn jr Abrahams kinder weret/so thätet jr Abrahams werck. Nuh aber
suchet jr mich zu tödten/einen solchen Menschen/der ich euch die warheit gesagt ha- D
be/die ich von Gott gehöret habe/das hat Abraham nicht gethan. Jhr thut ewers
Vaters werck. Da sprachen sie/ wir sind nicht vnehelich geborn/wir haben einen
Vater/Gott. Jhesus sprach zu jnen/Were Gott ewer Vater/so liebetet jr mich/Deñ
ich bin außgegangen/vñ kome von Gott. Denn ich bin nicht von mir selber komen/
sondern er hat mich gesand. Warumb kennet jr denn meine sprache nicht? Denn jhr
künd ja meine wort nicht hören.

Jr seid von dem Vater dem Teufel/vnnd nach ewers Vaters lust wolt jhr thun.
Derselbige ist ein Mörder von anfang/vnd ist nicht bestanden in der warheit/ Deñ
die warheit ist nicht in jm. Wenn er die lügen redet/so redet er von seinem eigen/denn
er ist ein Lügener vnd ein Vater derselbigen. Jch aber/ weil ich die warheit sage/so
gläubet jr mir nicht.

Teufel ein lügener vñ Mörder.

WElcher vnter euch kan mich einer sünde zeihen? So ich euch aber die warheit
sage/warum̃ gläubet jr mir nicht? Wer von Gott ist/der höret Gottes wort.
Darumb höret jr nicht/denn jr seid nicht von Gott.

Da antworten die Jüden/vñ sprachen zu jm/Sagen wir nicht recht/ daß du ein
Samariter bist/vnnd hast den Teufel? Jhesus antwortet/Jch habe keinen Teufel/
sondern ich ehre meinen Vater/vnd jr vnehret mich. Jch suche nicht meine Ehre/es
ist aber einer/der sie suchet vnd richtet.

Warlich/ warlich/ ich sage euch/ So jemand [a] mein wort wird halten/der wird
den Tod nicht sehen ewiglich. Da sprachen die Jüden zu jm/Nuh erkennen wir/das
du den Teufel hast. Abraham ist gestorben/vnd die Propheten/vnd du sprichst. So
jemand mein wort helt/der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. Bistu mehr denn
vnser Vater Abraham? welcher gestorben ist/ vnnd die Propheten sind gestorben.
Was machstu auß dir selbs?

[a] Mein Wort) Das ist/vom Wort des glaubẽs oder Euangelium gesagt.

Jhesus antwortet/ So ich mich selber ehre/ so ist meine ehre nichts. Es ist
aber

A aber mein Vater/der mich ehret/welchen jr sprecht/ er sey ewer Gott/vnd kennet jhn nicht/Jch aber kenne jn. Vnd so ich würde sagen/ich kenne sein nicht/so würde ich ein Lügener/gleich wie jr seid. Aber ich kenne jn/ vnd halte sein wort.

a Abraham ewer Vater ward fro/ das er meinen tag sehen solt/ vnd er sahe jhn/ vnd freiwet sich. Da sprachen die Jüden zu jhm/Du bist noch nicht fünfftzig jar alt/ vnd hast Abraham gesehen? Jhesus sprach zu jnen/ Warlich/warlich/ich sage euch/ Ehe deñ Abraham ward/bin Jch. Da huben sie steine auff/daß sie auff jn würffen. Aber Jhesus verbarg sich/vnd gieng zum Tempel hinauß.

a Abraham) Alle heiligen von der welt anfang haben denselbigen glauben an Christum gehabt/ den wir haben/ vnd sind rechte Christen.

IX. Cap.

Blinder von der geburt wird sehend.

VNd Jhesus gieng für vber/vnd sahe einen der blind geborn war. Vnd seine Jünger fragten jn vñ sprachen/Meister/wer hat gesündiget? Dieser oder seine Eltern/daß er ist blind geborn? Jhesus antwortet/ Es hat weder diser gesündiget/ noch seine Eltern/ sondern daß die werck Gottes offenbar würden an jhm. Jch muß wircken die werck/des/der mich gesand hat/so lange es tag ist/Es kompt die nacht/da niemands wircken kan. Dieweil ich bin in der Welt/bin ich das Liecht der Welt.

Teich. Siloha.

DA er solchs gesaget/spützet er auff die erden/vñ machet einen kot auß dem speichel/vnd schmieret den kot auff des blinden augen/vnd sprach zu jm/ Gehe hin zu dem teich Siloha (das ist verdolmetscht/gesand) vnd wasche dich. Da gieng er hin/vnd wusch sich/vnd kam sehend.

Die Nachbarn vnd die jhn zuuor gesehen hatten/daß er ein b Bettler war/sprachen/Jst dieser nicht/der da saß vnd bettelt? Etliche sprachen/ er ists /Etliche aber/er
B ist jm ehnlich. Er selbs aber sprach/Jch bins. Da sprachen sie zu jm/ Wie sind deine augen auffgethan? Er antwortet/vnnd sprach/Der mensch/der Jhesus heisset/machet einen kot/vnd schmieret meine augen/vnd sprach/ Gehe hin zu dem teich Siloha/vnd wäsche dich. Jch gieng hin/vnd wusch mich/vnd ward sehend. Da sprachen sie zu jm/woh ist derselbige? Er sprach/Jch weiß nicht.

b Bettler) Etliche Text haben hie also/ Das er blind war.

Da füreten sie jn zu den Phariseern/der weiland blind war (Es war aber Sabbath/da Jesus den kot machet/vnd seine augen öffenet) Da fragten sie jn abermal/ auch die Phariseer/wie er were sehend worden? Er aber sprach zu jnen/ Kot leget er mir auff die augen/vnd ich wusch mich/vnd bin nuh sehend. Da sprachen etliche der Phariseer/Der mensch ist nicht von Gott/ dieweil er den Sabbath nicht helt. Die andern aber sprachen/Wie kan ein Sündiger Mensch solche zeichen thun? Vnd es ward eine zwietracht vnter jnen. Sie sprachen wider zu dem blinden/Was sagestu von jm/daß er hat deine augen auffgethan? Er aber sprach/ Er ist ein Prophet.

Sabbath halten.

Zanck der Jüdē vber dem blinden.

DJe Jüden gläubten nicht von jm/daß er blind gewesen/vnd sehend worden were/biß das sie rieffen den Eltern des/der sehend war worden/ fragten sie vnnd sprachen/Jst das ewer Sohn/welchen jr saget/er sey blind geboren? Wie ist er denn nuh sehend? Seine Eltern antworten jnen/vnd sprachen/wir wissen/ daß diser vnser Sohn ist/vnd daß er blind geboren ist/Wie er aber nuh sehend ist/ wissen wir nicht/ Oder wer jm hat die augen auffgethan/wissen wir auch nicht. Er ist alt gnug/ fraget jn/lasset jn selbs für sich reden. Solchs sagten seine Eltern/denn sie furchten sich für den Jüden/Denn die Jüden hatten sich schon vereiniget/so jemand jn für Christum bekennete/daß derselbige in ban gethan würde. Darumb sprachen seine eltern/ Er ist alt gnug/ fraget jn.

Da rieffen sie zum andernmahl dem Menschen der blind gewesen war/vnd sprachen zu jhm/gib Gott die ehre/Wir wissen daß dieser Mensch ein sünder ist. Er antwortet/vnd sprach/Jst er ein sünder/das weiß ich nicht/ Eines weiß ich wol/daß ich

blind war/vnd bin nuh sehend. Da sprachen sie wider zu jm/Was thät er dir? Wie C
thät er deine augen auff? Er antwortet jnen/Jch habs euch jtzt gesagt/habt jhrs nit
gehöret? Was wolt jhrs abermal hören? Wolt jhr auch seine Jünger werden? Da
fluchten sie jhm/vnnd sprachen/ du bist sein Jünger/ wir aber sind Moses Jünger/
Wir wissen/das Gott mit Mose geredt hat/ Disen aber wissen wir nicht von wan-
nen er ist.

Der Mensch antwortet/vnnd sprach zu jhnen/ Das ist ein wunderlich ding/
daß jhr nicht wisset/ von wannen er sey/vnnd er hat meine augen auffgethan. Wir
wissen aber/daß Gott die Sünder nicht höret/ sondern so jemand Gottförchtig ist/
vnd thut seinen willen/den höret er. Von der welt an ists nicht erhöret/ daß jemand
einem geboren blinden die augen auffgethan habe. Were dieser nicht von Gott/ er
künde nichts thun. Sie antworten/vnd sprachen zu jm/Du bist gantz in sünden ge-
boren/vnd lerest vns/vnd stiessen jn hinauß.

Es kam für Jhesum/daß sie jn außgestossen hatten/Vnd da er jn fand/ sprach er Sohn
zu jm/Gläubstu an den Sohn Gottes? Er antwortet/vnnd sprach/ HERR welcher Gottes.
ists? Auff daß ich an jhn gläube. Jhesus sprach zu jm/Du hast jhn gesehen/vnd der
mit dir redet/der ists. Er aber sprach/ HERR ich gläube/Vnd betet jn an.

Vnd Jhesus sprach/Jch bin zum gerichte auff diese Welt komen/ auff daß die da
nicht sehen/sehend werden/vnd die da sehen/blind werden. Vnnd solchs höreten etli-
che der Phariseer/die bei jm waren/vnd sprachen zu jm/ Sind wir denn auch blind?
Jhesus sprach zu jnen/Weret jr blind/so hettet jr keine sünde/ nuh jhr aber sprecht/
wir sind sehend/bleibet ewre sünde.

X. Cap. D

WArlich/warlich/ich sage euch/Wer nit zur thür hinein Schaff-
gehet in den Schaffstal/sondern steiget anderswo hinein/der ist ein stal.
Dieb vnd ein Mörder. Der aber zur thür hinein gehet/ der ist ein
Hirte der Schaffe. Demselbigen thut der Thurhüter auff/ vnd die
Schaaffe

A Schaaffe hören seine stimme. Vnd er ruffet seinen Schaaffen mit namen/vnd führet sie auß. Vnd wenn er seine Schaaffe hat außgelassen/ gehet er für jnen hin/vnd die Schaaffe folgen jm nach/Denn sie kennen seine stimme. Einem Frembden aber folgen sie nicht nach/sondern flihen von jhm/denn sie kennen der frembden stimme nicht. Diesen spruch saget Jhesus zu jhnen/Sie vernamen aber nicht/was es war/ das er zu jnen saget.

Da sprach Jhesus wider zu jhnen/ Warlich/ warlich/ich sage euch/Ich bin die Thür zu den Schaaffen. Alle die vor mir komen sind/die sind diebe vnd Mörder gewesen/aber die Schaaffe haben jhnen nicht gehorchet. Ich bin die Thür/so jemand durch mich eingehet/der wird selig werden/vnd wird ein vnd auß gehen/vnd Weide finden. Ein Dieb kompt nicht/denn das er stele/würge/vnd vmbbringe. Ich bin kommen/daß sie das Leben vnd völle genüge haben sollen.

Guter Hirt. ICh bin ein guter Hirte. Ein guter Hirte lesset sein Leben für die Schaaffe. Ein Miedling aber/ der nicht Hirte ist/ des die Schaaffe nicht eigen sind/sihet den Wolff komen/vnd verlesset die Schaaffe/vnd fleucht/vnd der Wolff erhasschet vnd zerstrewet die Schaaffe. Der Miedling aber fleucht/denn er ist ein Miedling/ vnnd achtet der Schaaffe nicht. Ich bin ein guter Hirte/vnd erkenne die meinen/vnnd bin bekand den meinen. Wie mich mein Vater kennet/vnd ich kenne den Vater/vnnd ich lasse mein Leben für die Schaaffe. Vnnd ich habe noch andere Schaaffe/die sind nicht auß diesem stalle/Vnd dieselben muß ich her füren/vnd sie werden meine stimme hören/Vnd wird eine Herd vnd ein Hirte werden.

Darumb liebet mich mein Vater/ daß ich mein Leben lasse/auff daß ichs wider neme. Niemand nimet es von mir/sondern ich lasse es von mir selber/Ich habe es
B macht zulassen/vnnd habe es macht wider zu nemen. Solchs Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. Da ward aber eine zwietracht vnter den Jüden/ vber disen worten. Viel vnter jnen sprachen/Er hat den Teufel/vnd ist vnsinnig/was höret jhr jhm zu? Die andern sprachen/Das sind nicht wort eines besessenen/kan der Teufel auch der blinden augen auffthun?

Das Fest der Kirchweihe. ES ward aber Kirchweihe zu Jerusalem/vnd war Winter/ vnnd Jhesus wandelte im Tempel in der halle Salomonis. Da vmbringeten jn die Jüden/vnnd sprachen zu jm/Wie [a] lange heltestu vnser Seelen auff? Bist du Christ/ so sage es vns frey herauß. Jhesus antwortet jhnen/Ich habe es euch gesagt/vnd jhr gläubet nicht. Die werck die ich thue in meines Vaters Namen/die zeugen von mir. Aber jr gläubet nicht/ denn jr seid meiner Schaaffe nicht/als ich euch gesagt habe. Denn meine Schaaffe hören meine stimme/vnd ich kenne sie/vnd sie folgen mir/Vnnd ich gebe jnen das ewige Leben/vnd sie werden nimmermehr vmbkomen/vnnd niemand wird sie mir auß meiner Hand reissen/ Der Vater/ der mir sie gegeben hat/ist grösser denn alles/vnnd niemand kan sie auß meines Vaters hand reissen. Ich vnd der Vater sind eines.

a Wie lange) Das reden sie auß falschem hertzen/ Daß sie jhn verklagen vnd vmbbringen möchten/wo er sich Christum bekennete/wider das verbot.

Schaffe Christi.

Da huben die Jüden abermahl steine auff/daß sie jn steinigten. Jhesus antwortet jhnen/ Viel guter werck habe ich euch erzeiget von meinem Vater/ vmb welchs Werck vnter denselbigen steiniget jr mich? Die Jüden antworten jm/vnd sprachen/ Vmb des guten wercks willen steinigen wir dich nicht/sondern vmb der Gottesle-
Psalm. 82. sterung willen/vnd/daß du ein mensch bist/vnnd machest dich selbs einen Gott. Jhesus antwortet jnen/Stehet nicht geschrieben in ewrem Gesetz/ Ich hab gesagt/ jhr seid Götter? So jr die Götter nennet/ zu welchen das wort Gottes geschahe/vnnd die Schrifft kan doch nicht gebrochen werden/Sprecht jr denn zu dem den der Vater geheiliget vnd in die welt gesand hat/du lesterst Gott? darumb daß ich sage/Ich bin Gottes Sohn? Thue ich nicht die Werck meines Vaters/so gläubet mir nicht/ Thue ich sie aber/gläubet doch den wercken/wolt jr mir nicht gläuben/ Auff das jhr

erkennet vnnd gläubet/das der Vater in mir ist/ vnnd ich in jhm. C

Sie suchten abermahl jhn zu greiffen/ Aber er entgieng jhnen/auß jhren Händen/vnd zoch hin wider jenseid des Jordans/ an den orth/da Johannes vorhin getaufft hatte/vnd bleib alda. Vnd viel kamen zu jhm/vnd sprachen/Johannes thät kein Zeichen. Aber alles was Johannes von diesem gesagt hat/ das ist war/Vnnd gläuben alda viel an jhn.

XI. Cap.

ES lag aber einer kranck/ mit namen Lazarus/ von Bethania/in dem flecken Maria vnd jhrer Schwestern Martha. Maria aber war/die den HERRN gesalbet hatte mit salben/vnd seine Füsse getrücket mit jrem Har/derselbigen bruder Lazarus lag kranck. Da sandten seine Schwestern zu jhm/vnd liessen jhm sagen/ HERR/ sihe/den du lieb hast/der ligt kranck. Da Jhesus das höret/sprach er/Die kranckheit ist nicht zů tode/sondern zur ehre Gottes/ daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde. Jhesus aber hatte Martham lieb/ vnd jre Schwester vnd Lazarum. Als er nuh höret/ daß er kranck war/bleib er zween tage an dem orth/da er war. Luce. 7. Vom Lazaro wie er vom tod aufferweckt.

Darnach spricht er zu seinen Jüngern/laßt vns wider in Judeam ziehen. Seine Jünger sprachen zu jm/Meister/jenes mahl wolten die Jůden dich steinigen/vnd du wilt wider dahin ziehen? Jhesus antwortet/ Sind nicht des tages zwölff stunden? Wer des tages wandelt/der stösset sich nicht/deñ er sihet das Liecht diser welt. Wer aber des nachts wandelt der stösset sich/ denn es ist kein Liecht in jm.

Solches saget er/vnd darnach spricht er zu jnen/ Lazarus vnser Freund schläfft/ Aber ich gehe hin/daß ich jn auffwecke. Da sprachen seine Jünger/ HERR/ schläfft D er/so wirds besser mit jm. Jhesus aber saget von seinem tode/sie meineten aber/er redet vom leiblichen schlaff. Da sagts jnen Jesus frey herauß/ Lazarus ist gestorben/ Vnd ich bin fro/vmb ewren willen/daß ich nicht da gewesen bin/ auff das jhr gläubet/Aber lasset vns zu jhm zihen. Da sprach Thomas/der genennet ist Zwilling/zu den Jüngern/Laßt vns mit ziehen/daß wir mit jm sterben.

DA kam Jhesus/vnd fand jn/daß er schon vier tage im grabe gelegen war. Bethania aber war nahe bey Jerusalem/bey fünfftzehen Feldwegs. Vnd vil Jůden waren zu Martha vnd Maria komen/sie zu trösten vber jrem bruder. Bethania.

Als Martha nuh höret/daß Jhesus kompt/gehet sie jhm entgegen/Maria aber bleib daheime sitzen. Da sprach Martha zu Jhesu/ HERR/ werest du hie gewesen/ mein Bruder were nicht gestorben. Aber ich weiß auch noch/ das/ was du bittest von Gott/das wird dir Gott geben. Jhesus spricht zu jr/ Dein bruder sol aufferstehen. Martha spricht zu jm/Ich weiß wol/ daß er aufferstehen wird in der aufferstehung am Jüngsten tage. Jhesus spricht zu jr/Ich bin die Aufferstehung vnnd das Leben/wer an Mich gläubet/ der wird leben/ ob er gleich stürbe/ Vnnd wer da lebet vnnd gläubet an Mich/der wird nimmermehr sterben. Gläubestu das? Sie spricht zu jhm/ HERR/ ja ich gläube/ daß du bist Christus der Sohn Gottes/der in die Welt kommen ist.

VNd da sie das gesagt hatte/gieng sie hin/vnd rieff jrer Schwester Maria heimlich/vnd sprach/Der Meister ist da/vnd ruffet dir. Dieselbige als sie das höret/ stund sie eilend auff/vnd kam zu jhm. Denn Jhesus war noch nicht in den Flecken komen/sondern war noch an dem orth/da jhm Martha war entgegen komen. Die Jůden/die bey jr im hause waren vnd trösteten sie/da sie sahen Mariam/das sie eilend auffstund vnd hinauß gieng/folgeten sie jr nach/vnnd sprachen/ Sie gehet hin zum grabe/daß sie daselbs weine.

Als

A Als nuh Maria kam da Jhesus war/ vnd sahe jhn/fiel sie zu seinen füssen/ vnnd sprach zu jm/HERR/werestu hie gewesen/mein Bruder were nicht gestorben. Als Jhesus sie sahe weinen/vnd die Jüden auch weinen/die mit jhr kamen/ergrimmet er im Geist/vnd betrübt sich selbs/vnd sprach/Woh habt jhr jhn hin gelegt? Sie sprachen zu jhm/HERR/kom vnd sihe es. Vnd Jhesu giengen die augen vber. Da sprachen die Jüden/Sihe/wie hat er jn so lieb gehabt. Etliche aber vnter jnen sprachen/ Kundte/der dem Blinden die augen auffgethan hat/nicht verschaffen/daß auch diser nicht stürbe? Jhesus aber ergrümmet abermal in jm selbs/vnd kam zum Grabe/ Es war aber ein Klufft/vnd ein stein darauff gelegt.

Jhesus sprach/Hebt den stein abe. Spricht zu jm Martha/die schwester des verstorben/ HERR/ er stinckt schon/ denn er ist vier tage gelegen. Jhesus spricht zu jhr/Hab ich dir nicht gesagt/so du gläuben würdest/du soltest die Herrligkeit Gottes sehen? Da huben sie den stein abe/da der verstorbene lag. Jhesus aber hub seine augen empor/ vnd sprach/ Vater/ Jch dancke dir/das du mich erhöret hast. Doch ich weiß/das du mich allezeit höreſt/sondern vmb des Volcks willen/das vmbher steht/ sage ichs/daß sie gläuben/ du habest mich gesand.

Christi gebet.

Da er das gesagt hatte/rieff er mit lauter stimme/Lazare kom herauß. Vnd der verstorbene kam herauß/gebunden mit grabtüchern an füssen vnd händen/vnd sein angesicht verhüllet mit einem schweißtuch. Jhesus spricht zu jnen/Löset jn auff/vnd lasset jn gehen. Viel nuh der Jüden/die zu Maria kommen waren/vnnd sahen was Jhesus thät/gläubten an jn. Etliche aber von jnen giengen hin zu den Phariseern/ vnd sagten jnen/was Jhesus gethan hatte.

Der Hohenpriester vñ Pharisee Rathschlag vber Christũ.

DA versamleten die Hohenpriester vnd die Phariseer einen rath/ vnd sprachen/ Was thun wir? dieser Mensch thut viel Zeichen. Lassen wir jn also/ so werden sie alle an jhn gläuben/so komen denn die Römer/vnd nemen vns Land vnd Leuthe.

B Einer aber vnter jnen/Caiphas/der desselbigen jars Hoherpriester war/sprach zu jnen/Jr wisset nichts/bedenckt auch nichts. Es ist vns besser/ein Mensch sterbe für das Volck/denn daß das gantze Volck verderbe. Solchs aber redet er nicht von sich selbs/sondern dieweil er desselbigen jars Hoherpriester war/weissaget er/Denn Jesus solte sterben für das Volck/vnnd nicht für das Volck alleine/sondern/ daß er die kinder Gottes/die zustrewet waren/zusamen brächte. Von dem tage an rathschlugen sie/wie sie jhn tödten.

Jhesus aber wandelte nicht mehr frey vnter den Jüden/sondern gieng von dannen/in eine gegend/ nahe bey der wüsten/ in eine Statt/genant Ephrem/ vnnd hatte sein wesen daselbs mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern der Jüden/Vnnd es giengen viel hinauff gen Jerusalem/auß der gegend/vor den Ostern/ daß sie sich reinigeten. Da stunden sie vnd fragten nach Jhesu/vnnd redten mit einander im Tempel/Was düncket euch/daß er nicht kompt auff das Fest? Es hatten aber die Hohenpriester vnnd Phariseer lassen ein gebot außgehen/so jemand wüste woh er were/daß ers anzeiget/ daß sie jn griffen.

Ephrem

XII. Cap.

III. Die Dritte Ostern.

SEchs tage vor den Ostern kam Jhesus gen Bethania/ da Lazarus war der verstorbene/welchen Jhesus aufferwecket hatte von den todten. Daselbs machten sie jm ein abendmal/ vnd Martha dienete/ Lazarus aber war der einer die mit jm zu tische sassen.

Matth. 26 Marc. 14. Maria salbet Jesum.

Da nam Maria ein pfund Salben/ von vngefälschter köstlicher Narden/vnnd salbete die füsse Jhesu/ vnnd trücknet mit jhrem hare seine Füsse/ das Hauß aber ward vol vom geruch der Salben. Da sprach seiner Jünger einer/

Ein grosch hat zu der zeit fast 30. Lawenpfennig vnser Meißnisschen müntze gegolten.

Judas Simonis Sohn Ischariothes/der jhn hernach verrhiet/Warumb ist diese C
salbe nicht verkaufft vmb drey hundert grosschen/vnnd den armen gegeben? Das saget er aber nicht/daß er nach den armen fragete/sondern er war ein dieb/vnd hatte den beutel/vnnd trug was gegeben ward. Da sprach Jhesus/Laß sie mit frieden/ solchs hat sie behalten/zum tage meiner begräbnis. Denn armen habt jhr alle zeit bey euch/Mich aber habt jr nicht alle zeit.

Da erfur viel Volcks der Jüden/daß er daselbs war/vnd kamen nit vmb Jhesus willen allein/Sondern daß sie auch Lazarum sehen/ welchen er von den todten erweckt hatte. Aber die Hohenpriester trachten darnach/daß sie auch Lazarũ tödten/ denn vmb seinen willen giengen viel Jüden hin/vnd gläubten an Jhesum.

DEs andern tages/viel Volcks das auffs Fest komen war/da es höret/das Jesus kompt gen Jerusalem/namen sie Palmen zweige/ vnd giengen hinauß jm entgegen/vnd schrien/Hosianna/Gelobet sey/der da kompt in dem namen des HERREN/ein König von Israel. Jhesus aber vberkam ein Eselin/vnnd reit drauff/Wie deñ geschrieben stehet/Fürchte dich nicht du tochter Zion/ Sihe/ dein König kompt reitende auff einem Esels Füllen. Solchs aber verstunden seine Jünger zuuor nit/ sondern da Jhesus verkläret ward/da dachten sie dran/daß solchs war von jhm geschrieben/vnd solches jm gethan hatten. Matth. 21. Marc. 11. Luce. 9. Psalm. 118. Zach. 9

Das Volck aber das mit jm war/da er Lazarum auß dem grabe rieff/vnnd von den todten aufferweckt/rhümete die that. Darumb gieng jhm auch das volck entgegen/daß sie höreten/er hette solchs Zeichen gethan. Die Phariseer aber sprachen vnternander/Jr sehet/daß jr nichts außrichtet/sihe/alle Welt läufft jm nach.

ES waren aber etliche Griechen vnter denen/ die hinauff komen waren/ daß sie anbeteten auff das Fest. Die tratten zu Philippo/der von Bethsaida auß Galilea war/baten jhn/vnd sprachen/Herr/wir wolten Jhesum gerne sehen/Philippus kompt vnd sagets Andreas/vnd Philippus vnnd Andreas sagtens weiter Jhesu. Jhesus aber antwortet jnen/vnd sprach/Die zeit ist komen/daß des menschen Son verkläret werde. Philippus. D

Warlich/warlich/ich sage euch/ Es sey denn/ daß das Weitzenkorn in die Erden falle/vnd ersterbe/so bleibts alleine. Woh es aber erstirbet/ so bringets viel Früchte. Wer sein Leben lieb hat/der wirds verlieren. Vnd wer sein leben auff diser Welt hasset/der wirds erhalten zum ewigen leben. Wer mir dienen wil/ der folge mir nach/ Vnd woh ich bin/da sol mein Diener auch sein. Vnd wer mir dienen wird/den wird mein Vater ehren. Weitzenkorn. Matth. 16. Marc. 8. Luce. 9.

Jtzt ist meine seele betrübet. Vnnd was sol ich sagen? Vater hilff mir auß dieser stunde/Doch darumb bin ich in diese stunde komen. Vater verkläre deinen Namen. Da kam eine stimme vom himel/Jch habe jn verkläret/vnd wil jhn abermal verklären. Da sprach das volck das dabey stund/vnnd zuhöret/es donnerte/Die andern sprachen/es redte ein Engel mit jm. Jhesus antwortet vnd sprach/ Diese stimme ist nicht vmb meinen willen geschehen/sondern vmb ewren willen. Gottes des Vaters stimme.

Jtzt gehet das gerichte vber die Welt/Nuh wird der Fürst dieser welt außgestossen werden. Vnd ich/wenn ich erhöhet werde/von der Erden/ so wil ich sie alle zu mir ziehen. Das saget er aber/zu deuten/welchs todes er sterben würde. Da antwortet jm das Volck/Wir haben gehöret im Gesetz/das Christus ewiglich bleibe/Vnd wie sagestu denn/des Menschen Sohn muß erhöhet werden? Wer ist dieser Menschen Sohn? Da sprach Jhesus zu jnen/ Es ist das Liecht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt dieweil jr das Liecht habt/daß euch die finsternisse nicht vberfallen. Wer im finsternis wandelt/der weiß nicht woh er hin gehet. Gläubet an das Liecht dieweil jrs habt/auff daß jr des Liechtes Kinder seid. Fürst dieser welt. 1. Par. 18. Esai. 9 Liecht.

Solches

A SOlches redet Jhesus/vnd gieng weg/vnd verbarg sich für jhnen. Vnnd ob er wol solche Zeichen für jnen thät/gläubten sie doch nicht an jn/Auff das erfüllet würde der Spruch des Propheten Jsaia/ den er saget/ HERR/ wer gläubet vnserm predigen/vnd wem ist der arm des HERRN offenbaret? Darumb kondten sie nicht gläuben/denn Jsaias saget abermal/Er hat jre augen verblendet/ vnd jr hertz verstocket/ daß sie mit den augen nicht sehen/noch mit dem hertzen vernemen/vnnd sich bekeren/vnd ich jnen hülffe. Solchs saget Jsaias/da er seine Herrligkeit sahe/ vnd redete von jm. Doch der Obersten gläubten vil an jn/ Aber vmb der Phariseer willen bekandten sie es nicht/ daß sie nicht in den bann gethan würden. Denn sie hatten lieber die ehre bey den menschen/ denn die ehre bey Gott.

Jesa. 53.

Jsai. 6.

Glaube an Christum.

JHesus aber rieff/vnnd sprach/ Wer an mich gläubet/der gläubet nicht an mich/ sondern an den/der mich gesand hat. Vnd wer mich sihet/der sihet den/der mich gesand hat. Jch bin komen in die welt ein liecht/auff daß/ wer an mich gläubet/nicht im finsternis bleibe. Vnnd wer meine wort höret/vnnd gläubet nicht/den werde ich nicht richten/Denn ich bin nicht komen/daß ich die Welt richte/ sondern daß ich die Welt selig mache. Wer mich verachtet/vnnd nimpt meine wort nicht auff/ der hat schon der jn richtet/das wort/welchs ich geredt habe/das wird jn richten am Jüngsten tage. Denn ich habe nicht von mir selber geredt/sondern der Vater/der mich gesand hat/der hat mir ein Gebot gegeben/was ich thun vnd reden sol. Vnd ich weiß/ daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darumb das ich rede/ das rede ich also/ wie mir der Vater gesagt hat.

Johan. 5.

XIII. Cap.

B VOr dem Fest aber der Ostern/da Jhesus erkennet daß seine zeit komen war/das er auß diser welt gienge zum Vater/wie er hatte geliebet die seinen/die in der welt warē/ so liebet er sie ans ende/ vnd nach dem Abendessen/ da schon der Teufel hatte dem Juda Simonis Jscharioth ins hertz gegeben/daß er jn verrhiete/ wuste Jhesus/daß jm der Vater hatte alles in seine Hände gegeben/ vnd daß er von Gott komen war/vnnd zu Gott gieng/ stund er vom Abendmal auff/ leget seine Kleider ab/ vnd nam einen schurtz/vnd vmbgürtet sich. Darnach goß er wasser in ein Becken/ hub an den Jüngern die füsse zuwesschen/vnd trucknet sie mit dem schurtze/damit er vmbgürtet war.

Vom Füßwässchen.

Judas.

Da kam er zu Simon Petro. Vnd derselbige sprach zu jhm/ HERR/soltestu mir meine Füsse wesschen? Jhesus antwortet/vnnd sprach zu jhm/ Was ich thue/das weissestu jtzt nicht/du wirsts aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu jhm/Nimermehr soltu mir die Füsse wesschen. Jhesus antwortet jhm/Werde ich dich nicht wässchen/so hastu kein theil mit mir. Spricht zu jm Simon Petrus/ HERR nicht die füsse alleine/sondern auch die hende vnd das häubt. Spricht Jhesus zu jhm/ Wer gewässchen ist/der darff nicht/ denn die Füsse wässchen/ sondern er ist gantz rein. Vnnd jr seid rein/aber nicht alle. Denn er wuste seinen verrhäter wol/darumb sprach er/ Jr seid nicht alle rein.

DA er nuh jr füsse gewässchen hatte/nam er seine Kleider/vnnd satzte sich wider nider/vnd sprach abermal zu jnen/Wisset jhr/was ich euch gethan habe? Jhr heisset mich Meister vnd HERR/vnnd saget recht dran/Denn ich bins auch. So nuh ich ewer HERR vnnd Meister/ euch die füsse gewässchen habe/ so solt jhr auch euch vnternander die füsse wässchen. Ein Beyspiel habe ich euch geben/ daß jr thut/ wie ich euch gethan habe. Warlich/warlich/ich sage euch/ der knecht ist nicht grösser denn sein Herr/noch der Apostel grösser/denn der jn gesand hat.

Apostel heißt ein gesandter/oder Bote.

So

So jr solchs wisset/selig seid jhr/so jhrs thut. Nicht sage ich von euch allen/Ich C
weiß welche ich erwölet habe. Sondern daß die Schrifft erfüllet werde/ Der mein
Brot isset/der trit mich mit füssen. Jtzt sage ichs euch/ehe denn es geschicht/auff daß Psalm. 41.
wenn es geschehen ist/daß jhr gläubet/daß ichs bin. Warlich/warlich/ich sage euch/ Matth. 10
Wer auffnimpt so ich jemand senden werde/der nimpt mich auff. Wer aber mich Luce. 10.
auffnimpt/der nimpt den auff der mich gesand hat.

DA solchs Jhesus gesagt hatte/ward er betrübet im Geist/ vnnd zeugete/ vnnd
sprach/Warlich/warlich/ich sage euch/einer vnter euch wird mich verrhaten. Matth. 26.
Da sahen sich die Jünger vnternander an/vnd ward jhnen bange/von welchem er Marc. 14
redete. Es war aber einer vnter seinen Jüngern/der zu tisch saß an der brust Jhesu/ Luce. 22.
welchen Jhesus lieb hatte/dem wincket Simon Petrus/ daß er forschen solte/Wer
es were/von dem er sagete? Denn derselbige lag an der brust Jhesu/ vnnd sprach zu
jm/HERR/wer ists? Jhesus antwortet/ Der ists/dem ich den bissen eintauche vnnd
gebe. Vnd er tauchte den bissen ein/vnd gab jhn Juda Simonis Jscharioth. Vnnd Judas.
nach dem bissen/fuhr der Satan in jhn.

Da sprach Jhesus zu jhm/Was du thust/das thu balde. Dasselbige aber wuste
niemand vber dem tische/woh zu ers jm sagete. Etliche meineten/dieweil Judas den
beutel hatte/Jhesus spräche zu jm/käuffe/was vns noth ist auff das Fest/ oder das
er den armen etwas gebe. Da er nuh den bissen genomen hatte/gieng er so balde
hinauß. Vñ es war nacht. Da er aber hinauß gegangen war/spricht Jhesus/Nuh
ist des menschen Sohn verkläret/vnd Gott ist verkläret in jhm. Jst Gott verkläret
in jm/so wird jn Gott auch verklären in jm selbs/vnd wird jn bald verklären.

LJeben Kindlin/ich bin noch eine kleine weile bey euch. Jr werdet mich suchen/ vnd New ge-
wie ich zu den Jüden saget/Woh ich hin gehe/da künd jr nicht hin komen. Vnnd bot von der
sage euch nuh/Ein new [a] Gebot gebe ich euch/ daß jhr euch vnternander liebet/wie Lieb.
ich euch geliebet habe / auff daß auch jhr einander lieb habet. Dabey wird jeder- D
man erkennen das jhr meine Jünger seid/so jhr liebe vnternander habt. Spricht
Simon Petrus zu jhm/HERR/woh gehestu hin? Jhesus antwortet jhm/ Da ich
hingehe/kanstu mir dißmahl nicht folgen/aber du wirst mir hernachmahls folgen.
Petrus spricht zu jhm/HERR/ warumb kan ich dir dißmahl nicht folgen? Jch wil Petri
mein leben für dich lassen. Jhesus antwortet jhm/ Soltestu dein leben für mich las- vermessenheit.
sen? Warlich/ warlich/ ich sage dir/ Der Han wird nicht krähen/biß du mich drey-
mahl habest verleugnet.

a New Gebot) Jch wil euch nit beschweren mit vielen Gesetzen/ wie Moses im alten Testament. Sondern das sollen alle Gesetz im newen Testament sein/ daß jr euch liebet vnternander. Darumb ists ein New vñ des newen Testaments gebot/ von allen Alten außgesondert.

XIIII. Cap.

Predigte Christi durch die vier volgende Capitel.

VNd er sprach zu seinen Jüngern/Ewer hertz erschrecke
nicht. Gläubet jhr an Gott/so gläubet jhr auch an mich. Jn meines
Vaters Hause sind viel wonungen. Wens nicht so were/ so wolt ich
zu euch sagen/Jch gehe hin/euch die Stätte zubereiten. Vnnd ob ich
hin gienge euch die Stätte zubereiten/ wil ich doch wider komen/vnd
euch zu mir nemen/ auff daß jr seid woh ich bin/vnd woh ich hin gehe/das wisset jr/
vnd den weg wisset jr auch.

Spricht zu jhm Thomas/HERR/wir wissen nicht woh du hin gehest/ vnd wie
können wir den weg wissen? Jhesus spricht zu jhm/Jch bin der weg/vnnd die War-
heit/vnd das Leben. Niemand komet zum Vater/denn durch mich. Wenn jhr mich
kennetet/so kennetet jr auch meinen Vater. Vnd von nuh an kennet jr jhn/vnd habt
jn gesehen.

Spricht zu jm Philippus/HERR/Zeige vns den Vater/so gnüget vns. Jhesus
spricht

A spricht zu jhm/ So lang bin ich bey euch/vnnd du kennest mich nicht? Philippe/ wer Mich sihet/der sihet den Vater/wie sprichstu denn/zeige vns den Vater? Gläubestu nicht/daß ich im Vater/vnnd der Vater in mir ist? Die wort die ich zu euch rede/die rede ich nicht von mir selbs. Der Vater aber der in mir wohnet/derselbige thut die Werck. Gläube mir/daß ich im Vater/vnd der Vater in mir ist. Woh nicht/so gläubet mir doch vmb der werck willen.

Warlich/ warlich/ ich sage euch/ Wer an mich gläubet/ der wird die werck auch thun/ die ich thue/ vnnd wird grössere denn diese thun/ Denn ich gehe zum Vater. Vnd was jhr bitten werdet in meinem Namen/ das wil ich thun/Auff das der Vater geehret werde in dem Sohne. Was jhr bitten werdet in meinem Namen/ das wil Ich thun.

Verheissung von erhörung des Gebets.

Tröster der H. Geist.

Liebet jr mich/so haltet meine Gebot. Vnnd ich wil den Vater bitten/vnnd er sol Euch einen andern [a] Tröster geben/daß er bey euch bleibe ewiglich/ den Geist der warheit/welchen die Welt nicht kan empfahen/denn sie sihet jn nicht/ vnd kennet jn nicht. Jr aber kennet jn/denn er bleibet bey euch/vnnd wird in euch sein. Ich wil euch nicht Waisen lassen/ich kome zu euch. Es ist noch vmb ein kleines/ so wird mich die Welt nicht mehr sehen/Jr aber solt mich sehen/Denn ich lebe/vnd jr solt auch leben. An demselbigen tage werdet jr erkennen/das ich in meinem Vater bin/ vñ jr in mir/ vnd ich in euch.

a Tröster) Paracletus heisset ein Aduocat/ Fürsprecher oder beystand für Gericht/der den Schüldigen tröstet/stercket vnd hilfft. Also thut der heilige Geist auch vns im Gewissen für Gottes gericht wider die Sünde vnd des Teufels anklage.

Wer meine Gebot hat/vnd helt sie/der ists/der mich liebet. Wer mich aber liebet/ der wird von meinem Vater geliebet werden/vnd ich werde jn lieben/vnnd mich jhm offenbaren. Spricht zu jm Judas/nicht der Ischarioth/ HERR/was [b] ists/daß du vns wilt dich offenbaren/vnd nicht der Welt? Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jm/ Wer mich liebet/der wird meine wort halten/vnnd mein Vater wird jn lieben/ vnnd
B wir werden zu jm komen/vnd Wohnung bey jhm machen. Wer aber mich nicht liebet/der helt meine wort nicht. Vnnd das wort das jhr höret/ist nicht mein/sondern des Vaters/der mich gesand hat.

b Was ists) Wie gehet das zu/ Was soll das sein.

Solchs hab ich zu euch geredt/ weil ich bey euch gewesen bin. Aber der Tröster der heilige Geist/ welchen mein Vater senden wird in meinem Namen/derselbige wirds euch alles lehren/vnd euch erinnern alles des/ daß ich euch gesagt habe.

Friede Christi.

Den Friede lasse ich euch/meinen Friede gebe ich euch. Nicht gebe ich euch wie die Welt gibt. Ewer hertze erschrecke nicht/vnnd fürchte sich nicht. Jr habt gehöret/daß ich euch gesagt habe/Ich gehe hin/vnd komme wider zu euch. Hettet jhr mich lieb/so würdet jhr euch freuen/daß ich gesagt habe/Ich gehe zum Vater/Denn der Vater ist grösser denn ich. Vnd nuh hab ichs euch gesaget/ehe denn es geschicht/ auff daß/ wenn es nuh geschehen wird/ daß jr gläubet.

Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden/Denn es kompt der Fürst dieser welt/vnd hat nichts an mir. Aber auff daß die Welt erkenne/daß ich den Vater liebe/vnd ich also [c] thue/wie mir der Vater geboten hat. Stehet auff/vnnd lasset vns von hinnen gehen.

c Also thue) Die welt muß lernen/ daß allein Christus für vns den willen des Vaters thut/ Rom. 5. Per vnius inobedientiam peccatores per vnius obedientiam iusti multi etc.

XV. Cap.

Christus der rechte Weinstock.

Ich bin ein rechter Weinstock/ vnnd mein Vater ein Weingärtner. Einen jglichen Reben an mir/der nicht frucht bringet/wird er wegnemen/vñ einen jglichen der da frucht bringet/wird er reinigen/daß er mehr frucht bringe. Jhr seid jetzt rein/ vmb des Worts willen/das ich zu euch geredt habe. Bleibet in mir/vnnd ich in euch. Gleich wie der Rebe kan keine frucht bringen von jm selber/ er bleibe denn am Weinstock/Also auch jr nicht/jr bleibet denn an Mir.

Ich

Euangelium XV. Cap.

Ich bin der Weinstock/jr seid die Reben. Wer in mir bleibet/vnnd ich in jhm/der C
bringet viel frücht. Denn ohn mich künd jhr nichts thun. Wer nicht in mir bleibet/
der wird weggeworffen/wie ein Rebe/vnd verdorret/vnd man samlet sie/ vnd wirfft
sie ins Fewer/vnd muß brennen. So jhr in mir bleibet/ vnnd meine Wort in euch
bleiben/ werdet jhr bitten was jhr wolt/ vnnd es wird euch widerfahren. Darin-
nen wird mein Vater geehret/ daß jhr viel Frucht bringet / vnnd werdet meine
Jünger.

GLeich wie mich mein Vatter liebet/also liebe ich euch auch. Bleibet [a] in meiner
liebe. So jhr mein Gebot haltet/ so bleibet jhr in meiner liebe/gleich wie ich
meines Vaters gebot halte/vnnd bleibe in seiner liebe. Solchs rede ich zu euch/auff
daß meine Freude in euch bleibe/vnd ewer freude volkommen werde. Das ist mein Gebot
Gebot/das jr euch vnternander liebet/ gleich wie ich euch liebe. Niemand hat gröſ- Christi von der Liebe.
ser liebe denn die/das er sein Leben lässet für seine Freunde. Jhr seid meine Freunde/
so jhr thut was ich euch gebiete. Ich sage hinfurt nicht/ daß jhr Knechte seid/ denn
ein Knecht weiß nicht/ was sein Herr thut. Euch aber habe ich gesagt/daß jhr
Freunde seid/ denn alles was ich habe von meinem Vater gehöret/hab ich euch
kund gethan.

Jr habt mich nicht erwölet/sondern ich habe euch erwölet vnd gesetzt/daß jr hin-
gehet vnd Frucht bringet/vnd ewre frucht bleibe/Auff daß/ so jr den Vater bittet in
meinem namen/daß ers euch gebe.

DAs gebiet ich euch/daß jhr euch vnternander liebet. So euch die Welt hasset/
so wisset/daß sie mich vor euch gehasset hat. Weret jhr von der Welt/so hette
die welt das jhre lieb. Dieweil jr aber nicht von der Welt seid/sondern ich habe euch
von der welt erwölet/darumb hasset euch die welt. Gedenckt an meine wort/daß ich
euch gesagt habe/Der Knecht ist nicht grösser denn sein Herr. Haben sie mich ver- D
folget/sie werden euch auch verfolgen. Haben sie mein Wort gehalten/so werden sie Matth. 10 Lucc. 6.
ewers auch halten.

Aber das alles werden sie euch thun/vmb meines Namens willen/ denn sie ken-
nen den nicht/der mich gesand hat. Wenn ich nicht kommen were / vnnd hette es
jhnen gesaget/so hetten sie [b] keine Sünde. Nuh aber können sie nichts fürwenden/
jhre Sünde zuentschüldigen. Wer mich hasset/der hasset auch meinen Vater. Hette
ich nicht die werck gethan vnter jhnen/ die kein ander gethan hat/so hetten sie keine
Sünde. Nuh aber haben sie es gesehen/ vnnd hassen doch beide mich vnnd meinen
Vater. Doch das erfüllet werde der spruch in jrem Gesetze geschrieben/ Sie hassen Psalm. 35.
mich ohn vrsache.

Wenn aber der tröster komen wird/ welchen ich euch senden werde vom Vater/ Tröster der Heilige Geist.
der Geist der warheit/der vom Vater außgehet/der wird zeugen von mir. Vnd jhr
werdet auch zeugen/denn jr seid von anfang bey mir gewesen.

[a] (In meiner liebe) Das jhr fület/ wie lieb ich euch habe. Dz geschicht / woh jhr in mir bleibt/vnd haltet meine wort/wie vbel es auch gehe.

[b] (Keine Sünde) Das ist gesaget auff die weise/wie Ezech. 18. sagt/ das ein jglicher vmb seiner eigen sünde willen sterben wird. Denn durch Christum ist die Erb Sünde auffgehaben/ vnd verdampt nach Christus zukunfft niemand/Ohn wer sie nicht lassen/ das ist/wer nicht gläuben wil.

XVI. Cap.

SOlches hab ich zu euch geredt/das jhr euch nicht ärgert. Matt 20. 24. Marc. 10. 13. Lucc. 22.
Sie werden euch in den bann thun. Es kompt aber die zeit/daß/ wer
euch tödtet/wird meynen/er thue Gott einen dienst dran. Vnnd solchs
werden sie euch darumb thun/daß sie weder meinen Vater noch mich
erkennen. Aber solchs habe ich zu euch geredt/auff daß/ wenn die zeit Verfol-
komen wird/daß jr dran gedencket/daß ichs euch gesagt habe. Solchs aber habe ich gung.
euch von anfang nicht gesagt/denn ich war bey euch.

NVn aber gehe ich hin zu dem/der mich gesand hat/vnd niemand vnter euch fra-
get mich/woh gehestu hin? Sondern dieweil ich solchs zu euch geredt habe / ist
ewer

A ewer hertz vol trawrens worden. Aber ich sage euch die warheit/es ist euch gut/daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe/ so kompt der Tröster nicht zu euch. So ich aber gehe/ wil ich jhn zu euch senden. Vnd wenn derselbige kompt/ der wird die welt straffen/ vmb die Sünde/ vmb die Gerechtigkeit/ vnd vmb das Gerichte / Vmb die a Sünde / daß sie nicht gläuben an mich. Vmb die Gerechtigkeit aber/ das ich zum Vater gehe / vnd jhr mich fort nicht sehet. Vmb das Gerichte / daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Der tröster wird die Welt straffen

a Vmb die Sünde) Welt/ Natur/ Vernunfft etc. weiß nicht daß vnglaub sünde/ vnd glaube gerechtigkeit ist/ vnd Gottes gerichte verdamne alles was sie vnd der Teufel wider die Christen vrteilen/ vnter dem schein Göttlichs diensts vnd namens. Darumb straffet der heilige Geist im Euangelio. Es sey alles sünde/ was nicht gläube ist.

Jch habe euch noch viel zusagen/ aber jhr könnets jtzt nicht tragen. Wenn aber jener/der Geist der Warheit komen wird/der wird euch in alle warheit leiten. Denn er wird nicht von jhm selber reden / sondern was er hören wird/ das wird er reden/ vnd was zukünfftig ist/wird er euch verkündigen. Derselbige wird mich verklären/ Denn von dem meinen wird ers nemen/ vnd euch verkündigen. Alles was der Vater hat / das ist mein / darumb habe ich gesagt / Er wirds von dem meinen nemen/ vnd euch verkündigen.

VBer ein kleines / so werdet jhr mich nicht sehen / vnd aber vber ein kleines/ so werdet jhr mich sehen/ denn ich gehe zum Vater. Da sprachen etliche vnter seinen Jüngern vnternander / Was ist das / daß er saget zu vns / vber ein kleines/ so werdet jhr mich nicht sehen/ vnd aber vber ein kleines/ so werdet jhr mich sehen/ vnd daß ich zum Vatter gehe? Da sprachen sie/ Was ist das/das er saget/vber ein kleines? Wir wissen nicht was er redet. Da mercket Jhesus/ daß sie jhn fragen wolten/ vnd sprach zu jhnen/ Dauon fraget jhr vnternander/ daß ich gesagt hab/Vber ein kleines so werdet jhr mich nicht sehen/ vnd aber vber ein kleines so werdet jr mich sehen. Warlich/ warlich ich sage euch/ Jhr werdet weinen vnd heulen/ aber die welt wird sich frewen. Jhr aber werdet trawrig sein/ Doch ewer trawrigkeit sol in freude verkeret werden.

Christus gehet zum Vatter.

Ein Weib wenn sie gebirt / so hat sie trawrigkeit / denn jhre stunde ist komen. B Wenn sie aber das Kind geboren hat/ dencket sie nicht mehr an die angst / vmb der freude willen/ daß der Mensch zur Welt geboren ist. Vnd jhr habt auch nuh trawrigkeit/ Aber ich wil euch wider sehen/ vnd ewer hertz sol sich frewen / vnd ewer freude sol niemand von euch nemen. Vnd an demselbigen tage werdet jhr mich nichts fragen.

WArlich/ warlich/ich sage euch/So jhr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Namen/ so wird ers euch geben. Bißher habt jhr nichts gebeten in meinem namen. Bittet / so werdet jhr nemen / das ewer freude volkomen sey. Solchs hab ich zu euch durch Sprichwort geredt. Es kompt aber die zeit / daß ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde / sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater. An demselbigen tage werdet jhr bitten in meinem namen. Vnd ich sage euch nicht/ daß ich den Vater für euch bitten wil/ Denn er selbs der Vatter hat euch lieb/darumb/daß jhr mich liebet/vnd gläubet das ich von Gott außgegangen bin. Jch bin vom Vater außgegangen vnd komen in die Welt / Widerumb verlasse ich die welt/ vnd gehe zum Vater.

Den vater bitten in dem namen Christi.

Sprechen zu jhm seine Jünger/ Sihe/ nuh redestu frey heraus / vnd sagest kein Sprichwort. Nuh wissen wir / daß du alle ding weissest / vnd bedarffest nicht daß dich b jemand frage. Darumb gläuben wir / daß du von Gott außgegangen bist. Jhesus antwortet jhnen/ Jtzt gläubet jhr. Sihe/ es kompt die stunde/ vnd ist schon komen/ daß jhr zustrewet werdet ein jglicher in das seine/ vnd mich alle lasset / Aber ich bin nicht alleine/ denn der Vatter ist bey mir. Solchs habe ich mit euch geredt/ daß jhr in mir friede habet. In der welt habt jhr angst/ aber seid getrost / Jch habe die Welt vberwunden.

b Jemand frage) Das ist/ Man darff dich nicht fragen / Denn du komest zuuor mit Antwort / als der das hertz vnd alles heimlich sihet.

XVII. Cap.

C

Gebet Christi.

SOlches redet Jhesus/ vnd hub seine augen auff gen Himel/ vnd sprach/ Vater/ die stunde ist hie/ daß du deinen Sohn verklärest/ auff daß dich dein Sohn auch verkläre. Gleich wie du jhm macht hast gegeben vber alles fleisch/auff daß er das ewige leben gebe/ allen die du jhm gegeben hast. Das ist aber das ewige Leben/ daß sie dich/das du allein warer Gott bist/vnd den du gesand hast/Jhesum Christ erkennē.

Ich habe dich verkläret auff Erden/ vnd volendet das werck/das du mir gegeben hast/ das ich thun sol. Vnd nuh verkläre mich du Vatter/ bey dir selbs/mit der klarheit/ die ich bey dir hatte/ ehe die Welt war. Ich habe deinen Namen offenbaret den Menschen/ die du mir von der Welt gegeben hast. Sie waren dein/ vnd du hast sie mir gegeben/ vnd sie haben dein Wort behalten. Nuh wissen sie/das/ alles was du mir gegeben hast/ sey von dir. Denn die wort die du mir gegeben hast/ habe ich jnen gegeben/vnd sie habens angenomen/ vnd erkand warhafftig/ Daß ich von dir außgegangen bin/vnd gläuben/ daß du mich gesand hast.

Ich bitte für sie/ vnd bitte [a] nicht für die Welt/ sondern für die du mir gegeben hast/ denn sie sind dein. Vnd alles was mein ist/ das ist dein/ vnd was dein ist/das ist mein/ vnd ich bin in jhnen verkläret. Vnd ich bin nicht mehr in der Welt/ Sie aber sind in der Welt/ vnd ich kome zu dir. Heiliger Vater/ erhalt sie in deinem Namen/ die du mir gegeben hast/ das sie eins seien/ gleich wie wir. Dieweil ich bey jhnen war in der Welt/ erhielt ich sie in deinem Namen. Die du mir gegeben hast/ die habe ich bewahret/ vnd ist keiner von jhnen verloren/ On das verlorne Kind/ daß die Schrifft erfüllet würde. Judas. D

a Nicht für die Welt) Das ist/ Ich bitte nicht/ das du der welt vnd vngläubigen fürnemen vnd thun/ dir lassest gefallen. Gleich wie Moses/ Num. 16. bittet. Daß Gott solt des Korah opffer nicht annemen. Vnd Psal. Non miserearis omnibus operantibus iniquitatem. Sonst sol man für die welt bitten/ daß sie bekeret werde

Nuh aber kome ich zu dir/ vnd rede solchs in der Welt/ Auff daß sie in jhnen haben meine Freude volkomen. Ich hab jhnen gegeben dein Wort/ vnd die welt hasset sie/ Denn sie sind nicht von der Welt/ wie denn auch ich nicht von der Welt bin. Ich bitte nicht/ daß du sie von der welt nemest/ sondern daß du sie bewarest für dem vbel. Sie sind nicht von der Welt/ gleich wie ich auch nicht von der welt bin. Heilige sie in deiner warheit. Dein wort ist die Warheit. Gleich wie du mich gesand hast in die Welt/ so sende ich sie auch in die Welt. Ich heilige mich selbs für sie/auff daß auch sie geheiliget seien in der Warheit.

Gebet für die gantze Kirche.

Jch bitte aber nicht alleine für sie/ sondern auch für die/ so durch jhr wort an mich gläuben werden/ Auff daß sie alle eins seien/ gleich wie du Vatter in mir/ vnd ich in dir/ daß auch sie in vns eins seien/ Auff daß die welt gläube/ du habest mich gesand. Vnd ich hab jhnen gegeben die Herrligkeit/ die du mir gegeben hast/ daß sie eins seien/ gleich wie wir eins sind. Ich in jhnen/ vnd du in mir/ auff daß sie volkomen seien/ in eines/ vnd die Welt erkenne/ das du mich gesand hast/ vnd liebest sie/ gleich wie du mich liebest.

Vatter/ Jch wil/ das/wo ich bin/ auch die bey mir seien/ die du mir gegeben hast/ daß sie meine herrligkeit sehen/ die du mir gegeben hast/ Denn du hast mich geliebet/ ehe denn die welt gegründet ward. Gerechter Vater/die Welt kennet dich nicht/ Jch aber kenne dich/ vnd diese erkennen/daß du mich gesand hast. Vnd ich habe jnen deinen Namen kund gethan/ vnd wil jhnen kund thun/ Auff daß die Liebe/ damit du mich liebest/ sey in jhnen/ vnd ich in jhnen.

XVIII. Cap.

Da

A I Garte. Matt. 26 Marc. 14 Luc. 22

DA Jhesus solchs geredt hatte/ gieng er hinaus mit seinen Jüngern vber den bach Kidron/ da war ein garte/ darein gieng Jhesus vnd seine Jünger / Judas aber der jhn verrhiet/ wuste den ort auch / denn Jhesus versamlet sich offte daselbst mit seinen Jüngern. Da nu Judas zu sich hatte genomen die schar/vnd der Hohen priester vnd Phariseer diener/ kompt er dahin mit fackeln/lampen/vnd mit woffen.

ALs nuh Jhesus wuste / alles was jhm begegnen solte / gieng er hinaus/vnd sprach zu jhnen / Wen suchet jhr? Sie antworten jm/ Jhesum von Nazareth. Jhesus spricht zu jnen/ Ich bins. Judas aber der jn verrhiet/ stund auch bey jnen. Als nuh Jhesus zu jhnen sprach/ Ich bins/wichen sie zu rücke/vnd fielen zu boden. Da fraget er sie abermal/ Wen suchet jhr? Sie aber sprachen/ Jhesum von Nazareth. Jhesus antwortet/Ich habs euch gesagt/das ichs sey/ Suchet jhr denn mich/ so lasset diese gehen. Auff daß das wort erfüllet würde/ welches er saget / Ich habe der keinen verloren/ die du mir gegeben hast. Johan. 17

Petrus.

DA hatte Simon Petrus ein schwert/vnd zog es aus/vnd schlug nach des Hohenpriesters knechte/vnd hieb jhm sein recht ohr ab/vnd der knecht hieß Malchus. Da sprach Jhesus zu Petro/ Stecke dein schwert in die scheide. Sol ich den Kelch nicht trincken/ den mir mein Vatter gegeben hat?

II Jhesus geführt zu Hannas/darnach zu Caiphas. Sup. 11 Matth. 26 Marc. 14 Luc. 22

DJe schar aber vnd der Oberhäubtman/vnd die diener der Jüden/ namen Jhesum/vnd bunden jn/vnd füreten jhn auffs erste zu Hannas/der war Caiphas schweher/ welcher des jhars Hoherpriester war. Es war aber Caiphas / der den Jüden riet/ Es were gut/ das ein Mensch würde vmbbracht für das Volck. a

SJmon Petrus aber folgete Jesu nach/vnd ein ander Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekand/vnd gieng mit Jhesu hinein in des Hohen
B priesters Pallast. Petrus aber stund draussen für der thür. Da gieng der ander Jünger / der dem Hohenpriester bekand war/ hinaus/ vnd redet mit der Thürhüterin / vnd füret Petrum hinein. Da sprach die Magd die thürhüterin zu Petro/ bistu nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er sprach/Ich bins nicht. Es stunden aber die knechte vnd diener/vnd hatten ein Kolfeiwer gemacht/denn es war kalt/ vnd wermeten sich. Petrus aber stund bey jhnen/ vnd wermet sich.

ABer der Hohepriester fraget Jhesum vmb seine Jünger/ vnd vmb seine Lere. Jhesus antwortet jhm/ Ich habe frey öffentlich geredt für der Welt. Ich habe alle zeit geleret in der Schule vnd in dem Tempel/ da alle Jüden zusamen komen/ vnd habe nichts im verborgen geredt. Was fragestu mich darumb? Frage die darumb/ die gehöret haben/was ich zu jhnen geredt habe/sihe/ dieselbigen wissen was ich gesagt habe. Als er aber solchs redet / gab der diener einer/ die dabey stunden/ Jhesu einen backenstreich/ vnd sprach/ Soltu dem Hohenpriester also antworten? Jhesus antwortet / Hab ich vbel geredt / so beweise es/ daß böse sey/ Habe ich aber recht geredt/ was schlegestu mich? Vnd Hannas sandte jhn gebunden zu dem Ho-
A henpriester Caiphas.

Petrus verleugnet Christum.

Simon Petrus aber stund vnd wermet sich. Da sprachen sie zu jm/ Bistu nicht seiner Jünger einer? Er verleugnet aber/ vnd sprach/ Ich bins nicht. Spricht des Hohenpriesters knecht einer/ein gefreundter des/dem Petrus das ohr abgehawen hatte/ Sahe ich dich nicht im garten bey jhm? Da verleugnet Petrus abermal/ vnd also balde krehet der Han.

III Jhesus für das Richthauß geführt etc.

DA füreten sie Jhesum von Caipha für das Richthauß. Vnd es war frü/ Vnd sie giengen nicht in das Richthauß/ auff daß sie nicht vnrein würden/ sondern Ostern essen möchten. Da gieng Pilatus zu jhnen heraus / vnd sprach/ Was bringet jhr für klage wider b diesen Menschen? Sie antworten/vnd sprachen zu jhm/ Were dieser nicht ein Vbelthäter/wir hetten dir jhn nicht vberantwortet.

a Hie solt stehen der verß. Vnd Hannas sandte jhn gebunden zu dem Hohenpriester Caiphas. Infra A. Ist von dem Schreider versetzt im vmbwerffen des blats/wie offt geschicht.

b Diesen) Es ist wunder was jhr wider solchen fromen berümbten Man klagen könnet.

Da sprach Pilatus zu jhnen / So nemet jhr jhn hin/ vnd richtet jhn nach ewrem C
Gesetz. Da sprachen die Jüden zu jhm/ wir thüren niemand tödten / auff daß er-
füllet würde das wort Jhesu / welchs er saget/ da er deutet / welchs tods er sterben
würde.

Da gieng Pilatus wider hinein ins Richthauß / vnd rieff Jhesu/ vnd sprach zu
jhm/ Bistu der Jüden könig? Jhesus antwortet/ Redestu das von dir selbs / oder
habens die andere von mir gesagt? Pilatus antwortet / Bin ich ein Jüde? Dein
Volck vnd die Hohenpriester/ haben dich mir vberantwortet / Was hastu gethan?
Jhesus antwortet/Mein Reich ist nicht von dieser welt/were mein Reich von dieser
welt/ meine Diener würden drob kämpffen / daß ich den Jüden nicht vberantwor-
tet würde. Aber nuh ist mein Reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu jhm/
so bistu dennoch ein könig? Jhesus antwortet/Du sagsts ich bin ein König. Ich bin
dazu geboren/ vnd in die Welt komen/daß ich die warheit zeugen sol. Wer aus der
Warheit ist/der höret meine stimme. Spricht Pilatus zu jhm/Was ist [a] warheit?

a Was ist warheit) Ironia est/wiltu von warheit reden/so bistu verloren.

Vnd da er das gesaget/ gieng er wider hinaus zu den Jüden/vnd spricht zu jnen/
Ich finde keine schuld an jhm. Jhr habt aber eine gewonheit / daß ich euch einen
auff Ostern loß gebe / Wolt jhr nuh/daß ich euch der Jüden König loß gebe? Da Barrabas
schrien sie wider alle sampt/ vnd sprachen / Nicht diesen/ sondern Barrabam. Bar-
rabas aber war ein Mörder.

XIX. Cap.

DA nam Pilatus Jhesum vnd geisselt jhn. Vnnd die Matth.27 Mar. 15 Luc.23
Kriegßknechte flochten eine Krone von dörnen / vnd setzten sie auff Jhesus
sein Häubt/ vnd legten jhm ein Purpurkleid an/ vnd sprachen / Sey gegeisselt.
gegrüsset lieber Jüden König. Vnd gaben jhm Backenstreiche. D

Da gieng Pilatus wider heraus / vnd sprach zu jhnen/ Sehet/
ich füre jhn heraus zu euch/ das jhr erkennet/ daß ich keine schuld an jhm finde. Al-
so gieng Jhesus heraus / vnd trug eine dörnen Krone vnd Purpurkleid. Vnnd er
spricht zu jhnen/ Sehet/ welch ein Mensch. Da jhn die Hohenpriester vnd die die-
ner sahen/schrien sie/ vnd sprachen/ Creutzige/ creutzige. Pilatus spricht zu jhnen/
Nemet jhr jhn hin/ vnd creutziget/ Denn ich finde keine schuld an jhm. Die Jüden Leuit.24
antworten jhm/ Wir haben ein Gesetze/ vnd nach dem Gesetze sol er sterben / Denn Johan.5
er hat sich selbs zu Gottes sohn gemacht.

DA Pilatus das wort höret / furcht er sich noch mehr/ Vnd gieng wider hin-
ein in das Richthauß / vnd spricht zu Jhesu/ Von wannen bistu? Aber Jhe-
sus gab jhm kein antwort. Da sprach Pilatus zu jm/Redestu nicht mit mir? Weis-
sestu nicht/ das ich macht hab dich zu creutzigen/ vnd macht habe dich loß zugeben?
Jhesus antwortet / Du hettest keine Macht vber mich / wenn sie dir nicht were
von oben herab gegeben. Darumb/ der mich dir vberantwortet hat/der hats grös-
ser Sünde. Von dem an trachtet Pilatus / wie er jhn loß liesse. Die Jüden aber
schrien / vnd sprachen / Lässestu diesen loß/ so bistu des Keisers freund nicht/ Denn
wer sich zum Könige machet / der ist wider den Keiser.

Da Pilatus das wort höret/ füret er Jhesum heraus / vnd satzte sich auff den
Richtstuel/ an der stette/ die da heißt Hochpflaster/ auff Ebreisch aber Gabbatha. Matt.27
Es war aber der rüstag in Ostern vmb die sechste stunde/ Vnd er spricht zu den Jü- Marc.15 Luc.13
den/Sehet/das ist ewer König. Sie schrien aber/weg/ weg mit dem / Creutzige jn.
Spricht Pilatus zu jhnen/ Sol ich ewren König creutzigen? Die Hohenpriester
antworten/ Wir haben keinen König/denn den Keiser. Da vberantwortet er jhn/
daß er gecreutziget würde.

Sie

A SJe namen aber Jhesum / vnnd füreten jhn hin. Vnd er trug sein Creutz/vnnd gieng hinaus zur stette die da heisset Scheddelstet/welche heißt auff Ebreisch Golgatha/alda creutzigeten sie jhn/Vnd mit jhm zween ander zu beiden seiten/Jhesum aber mitten inne. IIII Jhesus gecreutziget.

PJlatus aber schreib eine Vberschrifft/ vnd setzte sie auff das Creutz/ vnd war geschrieben/ Jhesus von Nazareth der Jüden König. Diese Vberschrifft lasen viel Jüden/denn die stette war nahe bey der Statt/da Jhesus gecreutziget ist. Vnd es war geschrieben auff Ebreische/Griechisch/ vnd Latinische sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato / Schreib nicht der Jüden König / sondern das er gesaget habe / Jch bin der Jüden König. Pilatus antwortet / was ich geschrieben hab/ das hab ich geschrieben.

Vberschrifft vber dem Creutz Jhesu.

DJe Kriegßknechte aber / da sie Jhesum gecreutziget hatten / namen sie seine Kleider/vnd machten vier teil/einem jglichen Kriegßknechte ein teil/dazu auch den Rock. Der rock aber war vngenähet/ von oben an gewircket / durch vnd durch. Da sprachen sie vnternander/ Lasset vns den nicht zuteilen/ sondern darumb losen/ wes er sein sol. Auff daß erfüllet würde die Schrifft/die da saget. Sie haben meine Kleider vnter sich geteilet / vnd haben vber meinen Rock das loß geworffen. Solches thäten die Kriegßknechte.

Psal. 22

GS stund aber bey dem Creutze Jhesu seine Mutter/ vnd seiner Mutter schwester/ Maria Cleophas weib/ vnd Maria Magdalena. Da nuh Jhesus seine Mutter sahe / vnd den Jünger dabey stehen / den er lieb hatte / spricht er zu seiner Mutter/Weib/Sihe/ das ist dein sohn. Darnach spricht er zu dem Jünger/Sihe/ das ist deine Mutter. Vnd von der stund an / nam sie der Jünger zu sich.

Die mutter Christi.

DArnach als Jhesus wuste/ daß schon alles volbracht war / daß die Schrifft erfüllet würde/ spricht er/Mich dürstet. Da stund ein gefesse vol Essiges. Sie B aber fülleten einen schwam mit essig/ vnd legeten jhn vmb einen Jsopen/vnd hielten es jhm dar zum munde. Da nuh Jhesus den essig genomen hatte/ sprach er/ Es ist volbracht. Vnd neigete das Häubt/ vnd verschied.

Psal. 69 Christus gestorben.

DJe Jüden aber/ dieweil es der Rüstag war/ das nicht die Leichnam am Creutze blieben den Sabbath vber (denn desselbigen Sabbaths tag war gros) baten sie Pilatum / das jhr gebeine gebrochen vnd sie abgenomen würden. Da kamen die Kriegßknechte vnd brachen dem ersten die beine / vnd dem andern der mit jhm gecreutziget war.

Als sie aber zu Jhesu kamen/ da sie sahen/ das er schon gestorben war / brachen sie jm die beine nicht/sondern der Kriegßknechte einer öffenet seine Seite mit einem Spehr/ Vnd als bald gieng Blut vnd Wasser heraus. Vnd der das gesehen hat/ der hat es bezeuget/ vnd sein zeugnis ist war. Vnd derselbige weiß/ das er die warheit saget/ Auff daß auch jhr gläubet. Denn solchs ist geschehen/ das die Schrifft erfüllet würde/ Jhr solt jhm kein Bein zubrechen. Vnd abermal spricht ein ander Schrifft / Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben.

Exod. 12 Zach. 12

DArnach bath Pilatum Joseph von Arimathia / der ein Jünger Jhesu war/ doch heimlich/ aus furcht der Jüden / das er möchte abnemen den Leichnam Jhesu. Vnd Pilatus erläubet es. Es kam aber auch Nicodemus/der vormals bey der nacht zu Jhesu komen war/vnd brachte Myrrhen vnd Aloen vnternander/ bey hundert pfunden. Da namen sie den Leichnam Jhesu / vnd bunden jhn in leinen tücher mit specereien / wie die Jüden pflegen zubegraben. Es war aber an der stette da er gecreutziget ward / ein Garte / vnd im Garten ein new grab/ in welches niemand je geleget war. Daselbst hin legten sie Jhesum/ vmb des Rüstags willen der Jüden/dieweil das grab nahe war. V Jhesus begraben.

Joseph. Joha. 3

XX. Cap.

C

AN der Sabbather einem / kompt Maria Magdalena früe/ da es noch finster war/ zum Grabe/ vnd sihet / das der stein vom Grabe hinweg war. Da läufft sie/ vnd komet zu Simon Petro vnd zu dem andern Jünger/welchen Jhesus lieb hatte/vnd spricht zu jnen/ Sie haben den HERRN weggenomen aus dem grabe / vnd wir wissen nicht / wo sie jhn hingelegt haben. Da gieng Petrus vnnd der ander Jünger hinaus / vnd kamen zum Grabe. Es lieffen aber die zween mit einander/ vnd der ander Jünger lieff zuuor / schneller denn Petrus / vnd kam am ersten zum Grabe/ kucket hinein/ vnd sihet die leinen geleget/ Er gieng aber nicht hinein. Matth. 28 Marc. 16 Luc. 24

VI Christi aufferstehung von den todten.

Da kam Simon Petrus jhm nach / vnd gieng hinein in das grab/ vnd sihet die leinen geleget / vnd das schweißtuch / das Jhesu vmb das Häubt gebunden war/ nicht bey die leinen geleget/ sondern beseits eingewickelt an einen sondern orth. Da gieng auch der ander Jünger hinein/ der am ersten zum grabe kam / vnd sahe / vnd [a] gläubets. Denn sie wusten die Schrifft noch nicht / daß er von den Todten auffersthen müste. Da giengen die Jünger wider zusamen.

a Gläubets) Das er were weggenomen/ wie Magdalena zu jnen gesagt hatte.

MAria aber stund für dem grabe / vnd weinet draussen. Als sie nuh weinet/ kucket sie in das grab/ vnd sihet zween Engel in weissen Kleidern sitzen/ einen zun Häubten/ vnd den andern zun füssen/da sie den Leichnam Jhesu hingelegt hatten. Vnd dieselbigen sprachen zu jhr/ Weib / was weinestu? Sie spricht zu jhnen/ Sie haben meinen HERRN weggenomen / vnnd ich weiß nicht wo sie jhn hingelegt haben.

D

Vnd als sie das saget / wandte sie sich zu rücke / vnd sihet Jhesum stehen/ vnnd weiß nicht daß es Jhesus ist. Spricht Jhesus zu jhr / Weib / was weinestu? wen suchestu? Sie meinet es sey der Gärtner/ vnd spricht zu jhm / Herr/ hastu jhn weggetragen? so sage mir/ wo hastu jhn hingeleget? so wil ich jhn holen. Spricht Jhesus zu jhr/ Maria. Da wandte sie sich vmb/ vnd spricht zu jhm/Rabuni/ das heisset Meister. Spricht Jhesus zu jhr / Rüre mich nicht an / denn ich bin noch nicht [b] auffgefaren zu meinem Vatter. Gehe aber hin zu meinen Brüdern/ vnnd sage jhnen/Ich fare auff zu meinem Vatter/vnd zu ewrem Vatter/zu meinem Gott/vnd zu ewrem Gott. Maria Magdalena kompt vnd verkündiget den Jüngern/ ich habe den HERRN gesehen / vnd solchs hat er zu mir gesagt.

I Jhesus erscheinet Marie magdalena.

b Nicht auffgefaren) Weil sie noch nicht gläubet/ das er Gott war/wolte er sich nicht lassen anrüren/ denn anrüren bedeut gläuben. Vnd S. Johannes sonderlich für andern Euangelisten/auff die geistlichen deutungen acht hat/So doch S. Mattheus am 28. schreibet/ Er habe sich lassen die weiber anrüren.

AM abend aber desselbigen Sabbaths / da die Jünger versamlet vnd die thür verschlossen waren/ aus furcht für den Jüden/ kam Jhesus / vnd trat mitten ein/ vnd spricht zu jhnen / Friede sey mit euch. Vnd als er das sagete / zeiget er jnen die Hände / vnd seine Seite. Da wurden die Jünger fro / daß sie den HERRN sahen. Da sprach Jhesus abermal zu jhnen. Friede sey mit euch. Gleich wie mich der Vatter gesand hat/so sende ich euch. Vnd da er das sagete/bließ er sie an/vnd spricht zu jhnen/ Nemet hin den heiligen Geist/ welchen jhr die Sünde erlasset/den sind sie erlassen/ Vnd welchen jhr sie behaltet / denen sind sie behalten. Luc. 24

II Jhesus offenbart sich auff den abend

Thomas aber der zwölffen einer / der da heisset Zwilling/war nicht bey jhnen/ da Jhesus kam. Da sagten die andern Jünger zu jhm / Wir haben den HERRN gesehen. Er aber sprach zu jhnen/Es sey denn/daß ich in seinen händen sehe die Nägelmal / vnd lege meine finger in die Nägelmal/vnd lege meine hand in seine seiten/ wil ichs nicht gläuben. Thomas.

VNd vber acht tage / waren abermal seine Jünger drinnen / vnd Thomas mit jhnen. Kompt Jhesus/da die thür verschlossen waren/vnd tritt mitten ein/vnd spricht/ Friede sey mit euch. Darnach spricht er zu Thoma/ reiche deine finger her/

vnd

A vnd sihe meine Hände/ vnd reiche deine hand her/ vnd lege sie in meine Seiten/ vnd sey nicht vngläubig / sondern gläubig. Thomas antwortet / vnd sprach zu jhm/ Mein HERR vnd mein Gott. Spricht Jhesus zu jhm/ Dieweil du mich gesehen hast Thoma/ so gläubestu / Selig sind/ die nicht sehen/ vnd doch gläuben.

Auch viel andere Zeichen thät Jhesus für seinen Jüngern / die nicht geschrieben sind in diesem Buch. Diese aber sind geschrieben / das jhr gläubet/ Jhesus sey Christ/ der sohn Gottes / Vnd das jhr durch den glauben das Leben habet / in seinem Namen.

XXI. Cap.

DArnach offenbart sich Jhesus abermal an dem Meer bey Tyberias. Er offenbaret sich aber also. Es war bey einander Simon Petrus / vnd Thomas/ der da heisset Zwilling / vnd Nathanael von Cana Galilea/vnd die söne Zebedei/ vnd andere zween seiner Jünger. Spricht Simon Petrus zu jhnen/ Ich wil hin fischen gehen. Sie sprachen zu jhm/ sollen wir mit dir gehen. Sie giengen hinaus/ vnd tratten in das Schiff also bald/ Vnd in derselbigen nacht fiengen sie nichts. III Offenbarung Christi an dem Meer bey Tyberias

DA es aber jtzt morgen war / stund Jhesus am vfer/ Aber die Jünger wusten nicht/ daß es Jhesus war. Spricht Jhesus zu jnen/ Kinder/ habt jhr nichts zuessen? Sie antworten jhm / Nein. Er aber sprach zu jhnen / Werffet das netze zur rechten des Schiffs/ so werdet jhr finden. Da wurffen sie/ vnd kundtens nicht mehr ziehen/ für der menge der Fische. Da spricht der Jünger/welchen Jhesus lieb hatte/zu Petro/Es ist der HERR. Da Simon Petrus höret/daß der HERR war/ gürtet er das hembd vmb sich / denn er war nacket/ vnd warff sich ins Meer. Die
B ander Jünger aber kamen auff dem Schiffe/denn sie waren nicht ferne vom Lande/ sondern bey zwey hundert ellen/ vnd zogen das netze mit den Fischen.

Als sie nuh außtratten auffs land/ sahen sie kolen geleget/ vnd fisch drauff / vnd brot. Spricht Jhesus zu jhnen / Bringet her von den fischen/ die jhr jtzt gefangen habt. Simon Petrus steig hinein / vnd zog das netze auffs land vol grosser fische/ hundert vnd drey vnd funfftzig. Vnd wiewol jhr so viel waren / zureiß doch das netze nicht. Spricht Jhesus zu jhnen / Kompt / vnd haltet das mahl. Niemand aber vnter den Jüngern thurste jhn fragen / wer bistu? Denn sie wusten das der HERR war. Da kompt Jhesus vnd nimet das brot/ vnd gibts jhnen/desselbigen gleichen auch fisch. Das ist nuh das dritte mal / das Jhesus offenbart ist seinen Jüngern/ nach dem er von den todten aufferstanden ist.

DA sie nuh das mahl gehalten hatten/ spricht Jhesus zu Simon Petro/ Simon Johanna / hastu mich lieber denn mich diese haben? Er spricht zu jhm/ Ja HERR / du weissest / das ich dich lieb habe. Spricht er zu jhm / Weide meine Lämmer. Spricht er aber zum andern mal zu jhm/ Simon Johanna/ hastu mich lieb? Er spricht zu jhm/ Ja HERR/ du weissest / das ich dich lieb habe. Spricht er zu jhm/ Weide meine Schaaffe. Spricht er zum dritten mal zu jhm / Simon Johanna/ hastu mich lieb? Petrus ward trawrig/ daß er zum dritten mal zu jhm sagete/ hastu mich lieb / vnd sprach zu jhm / HERR / du weissest alle ding/ du weissest daß ich dich lieb habe. Spricht Jhesus zu jhm/ Weide meine Schaaffe.

Warlich/ warlich / ich sage dir/ Da du jünger warest / gürtestu dich selbs / vnd wandelst wo du hin woltest. Wenn du aber alt wirst/wirstu deine hände außrecken/ vnd ein ander wird dich gürten/ vnd füren/ wo du nicht hin wilt. Das saget er aber zu deuten/ mit welchem Tode er Gott preisen würde.

Da er aber das gesaget/ spricht er zu jhm/Folge mir nach. Petrus aber wandte

sich vmb/ vnd sahe den Jünger folgen/ welchen Jhesus lieb hatte/der auch an seiner C
brust im Abendessen gelegen war / vnd gesaget hatte / HERR / wer ists / der dich
verrhät? Da Petrus diesen sahe/ spricht er zu Jhesu/ HERR / was sol aber dieser?
Jhesus spricht zu jhm / So ich wil das er bleibe/ biß ich kome / was gehet es dich
an? Folge du mir nach. Da gieng eine rede aus vnter den brüdern / Dieser Jünger
stirbt nicht. Vnd Jhesus sprach nicht zu jhm/ er stirbet nicht / Sondern / so ich wil
das er bleibe/biß ich kome / was gehet es dich an? Diß ist der Jünger / der von die-
sen dingen zeuget / vnd hat diß geschrieben / vnd wir wissen/ das sein Zeugnis war-
hafftig ist.

Es sind auch viel ander ding/ die Jhesus gethan hat / welche / so sie solten eins
nach dem andern geschrieben werden / achte ich / die Welt würde die Bücher nicht
begreiffen/ die zubeschreiben weren.

Vorrede auff der Apostel Geschichte.

Js Buch sol man lesen vnd ansehen/ nicht wie wir etwa gethan haben/Als hette S. Lucas darinn allein die eigen persönliche werck oder geschichte der Aposteln geschrieben / zum Exempel guter werck/ oder gutes lebens. Wie auch S. Augustinus vnd viel andere/ diß für das beste Exempel darinnen angesehen haben / Das die Apostel haben mit den Christen alle güter gemein gehabt etc. welchs doch nicht lang wehret / vnd zeitlich auffhören muste.

Was S. Lucas in der Apostel Geschichte fürnemlich leret.

Sondern darauff sol man mercken / das S. Lucas mit diesem Buch / die gantze Christenheit leret/ biß an der Welt ende / das rechte Häubtstück Christlicher Lere / nemlich / Wie wir alle müssen gerecht werden/allein durch den glauben an Jhesu Christo /on alles zuthun des Gesetzes/ D
oder hülffe vnser werck.

Jüden vnd Heiden werden on Gesetz gerecht.

Solchs stück ist seine fürnemeste meinung vnd vrsache dieses Buchs zuschreiben. Darumb treibt er auch so gewaltiglich / nicht allein die predigt der Aposteln vom glauben an Christo / wie beide Jüden vnnd Heiden / dadurch haben müssen gerecht werden/ ohn alle verdienst vnd werck / Sondern auch die Exempel vnd geschicht solcher Lere/ wie die Jüden/so wol als die Heiden / allein durchs Euangelium / on gesetz sind gerecht worden/ Vnd wie S. Petrus zeuget am 10. vnd 15. Cap. Gott in solchem stücke/ kein vnterscheid gehalten habe vnter Jüden vnd Heiden / Sondern gleich wie er den Heiden / so ohn gesetz lebeten / den heiligen Geist gab durchs Euangelium/ Also hab er denselbigen auch den Jüden durchs Euangelium / vnd nicht durchs gesetz / oder vmb jhrer werck vnd verdienst willen / gegeben. Setzt also in diesem Buch bey einander/ beide die Lere vom glauben/ vnd auch die Exempel des glaubens.

Diß Buch ist ein glose vber S. Pauli Episteln.

DArumb diß Buch wol möcht heissen eine glose vber die Episteln S. Pauli/Denn das S. Paulus leret vnd treibet mit worten vnd sprüchen aus der Schrifft / Das zeiget hie S. Lucas an/ vnnd beweiset es mit Exempeln vnd geschichten/ das es also ergangen sey / vnd also ergehen müsse/ wie S. Paulus leret/ nemlich/ Das kein Gesetz/ kein werck/ die Menschen gerecht mache / Sondern alleine der glaube an Christum. Vnd findest hie in diesem Buch einen schönen spiegel/ darinn du sehen magst/ das es war sey / Sola fides iustificat. Alleine der glaube macht gerecht. Denn da sind des stücks/ alle Exempel vnd geschichte drinnen/ gewisse vnd tröstliche zeugen/ die dir nicht liegen noch feilen.

Sola fides iustificat.

Exempel deren/so durch den glauben ohn gesetz vnd werck sind gerecht worden.

Paulus. Cornelius. Sergius.

Denn da sihe an/ wie S. Paulus selbs ist bekeret. Item/wie der Heide Cornelius wird bekeret durch S. Peters wort / wie der Engel jhm zuuor sagete / Petrus würde jhm predigen/ dadurch er solte selig werden. Item/ der Landuogt Sergius / vnd alle Stätte / da S. Paulus vnd Barnabas predigten. Sihe an das erste Concilium der Apostel zu Jerusalem / Cap. 15. Sihe an alle predigt S. Petri/ Pauli/ Stephani vnd Philippi/ so wirstu finden/ das es alles dahin gehet/ Das wir allein durch den glauben Christi / ohn gesetz vnd werck / müssen zur gnade komen/ vnd gerecht werden.

Durch den glauben Christi on gesetze vnd wercke müssen wir gerecht werden.

Vnd man kan mit diesem Buch/ nach dieser weise/ den Widersachern das maul gar meisterlich vnd gewaltiglich stopffen / welche vns auffs Gesetz vnd vnser werck weisen / vnd jhren törichten vnuerstand offenbaren für aller Welt. Darumb spricht auch S. Lucas / das solche Exempel des glaubens/auch die fromen Jüden(so gläubig worden waren) fast verstürtzt machten/Vnd die andern gläubigen Jüden/toll vnd töricht drüber wurden. Welchs doch kein wunder war/weil sie

im Ge-